

Einzelpreis 1200 M.

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle 18.000 Mark
Durch Zeitungsbörsen 20.000 :
die Post 20.000 :
Ausland 30.000 :
Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon Nr. 6-86.
Postcheckkonto 60,689.
Honora werden nur nach vorheriger
Vereinbarung gezahlt. Unverlangt ein-
gesandte Manuskripte werden nicht auf-
bewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 8.

Sonntag, den 27. Mai 1923.

1. Jahrgang.

Sturz der Regierung Sikorski.

Das Misstrauensvotum mit 279 gegen 117 Stimmen ausgedrückt. — Austritt der Dombrowski-Gruppe aus der Piastenpartei.

Warschau, 26. Mai. (Eigenmeldung der "Freien Presse"). In der heutigen Sitzung des Sejm kam es bei der Aussprache über die Bewilligung des 2. Quartalshaushaltplanes zu dem schon lange erwarteten Misstrauensvotum für die Regierung Sikorski. Da sich schon in der Budgetkommission eine neue Mehrheit gebildet hatte, so musste der Referent Abg. Sanajca von der "Wyzwolenie"-Gruppe zugunsten des Abg. Zdziedzowski von der "Chjena" auf das Hauptreferat im Plenum verzichten. Er nahm aber von dem Rechte eines Minderheitenreferenten Gebrauch.

Als der Abg. Zdziedzowski im Plenum referiert hatte, ergriff Ministerpräsident Sikorski das Wort. In seinem Exposé schilderte er in ausführlicher Weise die bisherige Tätigkeit der Regierung auf dem außen- und innenpolitischen Gebiete. Alle Erfolge der bisherigen Regierung, wie die Festsetzung der Grenzen Polens, die freundschaftlichen Beziehungen zu den Entente-Staaten, Konsolidierung der inneren Verwaltung, sowie die Verbesserung der Finanzlage führte er den Abgeordneten vor Augen. Er konnte es aber nicht unterlassen, all die ungelösten politischen Probleme einzüglich und allein der Schuld der anderen Staaten zuzuschreiben. Auch die Minderheiten als solche blieben nicht unverschont. Es war dies die übliche Methode der polnischen Regierungsmänner, die Verschuldungen einzelner Bürger immer dem ganzen Volke zuzuschreiben. Das Hauptaugenmerk müsse auf die Ost- und Westmarken gerichtet werden, um dort eine Konsolidierung der Verhältnisse im Sinne einer Polonisierung herbeizuführen.

Nach Sikorski sprach der Referent der Kommissionsminderheit Abg. Sanajca, der in scharfer Weise das Vorgehen der Rechten kritisierte und ihr Tun lediglich als persönliche Bestrebungen hinstellte.

In der Aussprache ergriff als erster der Abgeordnete Grombrowski vom Nationalen Volksverband das Wort und warf der Regierung Unfähigkeit zur Leitung des Staates vor. Wenn der Regierung während ihres Bestehens einige politisch hochwichtige Probleme zu lösen gelangen, so sei dies lediglich dem glücklichen Zufall zu verdanken. Redner sprach sich gegen die Bewilligung der Dispositionskredite für den Ministerpräsidenten und den Außenminister und brachte der gesamten Regierung im Namen seines Klubs das Misstrauen aus.

Abg. Moraczewski von der Polnischen Sozialistischen Partei widersprach den Ausführungen des Redners und brachte folgende Resolution ein,

die im Falle der Nichtannahme der Dispositionskredite zur Abstimmung gebracht werden sollte:

"Der Sejm gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß man sich bei der Bildung der neuen Regierung von der Rücksicht auf die Interessen des Staates und des polnischen Volkes und von dem Grundsatz der Demokratie und Gleichberechtigung aller Bürger, wie es in der Verfassung gewährleistet wird, leiten lassen müsse und nicht von Rücksichten auf die Interessen jener rechtsorientierten Parteien, die seit Monaten Polen in eine kritische Lage brachten und so die innere Entwicklung und die Festigung der Verhältnisse im Staate einer ernsten Gefahr aussehen."

Es sprachen noch für die Regierung die Abgeordneten Thugutt von der "Wyzwolenie" und Chodzynski von der Nationalen Arbeiterpartei. Erster behandelte die Minderheitenfrage in sehr ausführlicher Weise und verlangte, daß endlich ein Regierungsprogramm mit klaren Grundsätzen in der Minderheitspolitik Polens aufgestellt werde, das zu einer gerechten und unparteiischen Lösung des Minderheitenproblems führen könnte.

Gegen die Bewilligung der Dispositionskredite sprachen die Abg. Koranty von der christlichen Demokratie, Abg. Stroncki vom Nationalen Volksverband, Dr. Reich vom jüdischen Club, Podgorzki vom ukrainischen Club, Kronig im Namen der Deutschen Vereinigung und Taraszkiewicz vom weiß-russischen Club.

Abg. Kronig kritisierte in scharfen Worten die Tätigkeit der Regierung Sikorski, die die Hoffnung der Minderheiten, insbesondere der deutschen, enttäuscht habe. Gegen die Willkür der Wojewoden und Starosten in den Westgebieten sei nie eingeschränkt worden. Sonderbare Verhältnisse existieren in Oberschlesien, wo kein Deutscher heutzutage sicher sei. Dem Terror der dortigen ehemaligen Aufständischen sei die Zentralbehörde nicht gewachsen. Im Schulwesen habe jeder Schulinsektor mehr zu bestimmen als der Minister selbst. Die Deutsche Vereinigung müsse, um konsequent zu bleiben, gegen das Kabinett stimmen.

Die namentliche Abstimmung ergab 279 Stimmen für die Streichung der Dispositionskredite und 117 dagegen bei 6 ungültigen Stimmen. Das Ergebnis dieser Abstimmung veranlaßte das Kabinett zurückzutreten.

Nun kam die Angelegenheit der Resolution Moraczewskis zur Sprache, wobei der Marschall verweigerte, dieselbe zur Abstimmung zu bringen, es sei denn, daß der Sejm es bestimmen sollte. Die Abstimmung durch Hammelsprung ergab 210 Stimmen gegen die Abstimmung über die Resolution und 182 dafür, welches Ergebnis durch das nachläufige Verhalten einiger Abgeordneter von der N. P. R. und den

Chlborobys verursacht wurde. Die Resolution Moraczewski kam somit nicht zur Abstimmung.

Die Rede des Abg. Kronig bringt wir im Wortlaut in der Olsztigausgabe. (Die Schriftleitung).

In Ergänzung zu unserer Meldung teilen wir mit, daß sich General Sikorski nach der Sitzung nach dem Ministerpräsidium begeben hat, wo das Rücktrittsgesuch an den Staatspräsidenten verfaßt wurde. General Sikorski versagte sich hierauf nach dem Votum der Dombrowski-Gruppe aus der Piastenpartei zur Audienz. — In parlamentarischen Kreisen herrscht die Überzeugung, daß der Staatspräsident die Demission General Sikorskis annehmen werde.

Herrn stand nach der Plenarsitzung die erste Sitzung der neuen Parlamentsgruppe statt, die aus der "Piastenpartei" ausgetreten ist. Die Gruppe trägt den Namen "Parlamentarischer Club P. S. L." Dem Club gehören 14 Sejmabgeordnete und 2 Senatoren an. Von der Bildung des Clubs wurde der Sejmarschall verständigt. Vorsitzender des Clubs ist Jan Dombrowski, Sekretär Wladyslaw Lisakowski.

Ein dritter Bombenanschlag in Warschau.

Am Freitag abend gegen 11 Uhr explodierte am Nowy Swiat 21 eine Bombe. Am Tatort trafen ein Zug der Feuerwehr und Polizeiabteilungen mit den Oberkommissären Sonnenberg, Bialikowicz und Bielinski an der Spitze ein. Es wurde festgestellt, daß die Bombe unter die Tür des Cafés des jüdischen Akademikerheims (Strzeka akademicka) gelegt worden war. Zum Glück gingen die Erwartungen der Auflöser nicht in Erfüllung, denn die Wirkung der Bombe war nur gering. Nur die Eingangstür zur "Sirzech" wurde etwas beschädigt.

In Krakau, wo bekanntlich gleichfalls einige Bombenanschläge verübt wurden, wurde dem "Kurj. Warsz." zufolge, ein Flugblatt verteilt, in dem das Volk aufgerufen wird, "auf die Straße zu gehen", wo "die Knochen knacken werden".

Der Arbeiterrat fordert die organisierten Arbeiter Krakaus zur Bereitschaft auf.

"Im Falle legendines Anschlags werden Signale der Fabriken und der Polizeiabteilungen den Krakauer Arbeitern ausgeben, daß sie sich vor dem Arbeitshaus in der Dunajewskiego-Straße 151 zu versammeln haben. Da die Klerikalen und nationaldemokratischen Bandsitten die freidliche Bevölkerung provozieren und offensichtlich einen Bürgerkrieg hervorrufen wollen, müssen wir ihnen die Macht der organisierten Arbeiterklasse entgegenstellen!"

Wenn es die Staatsbehörden nicht verstehen, ihrer Aufgaben gerecht zu werden, so müssen wir ihnen dabei helfen — muß die Arbeiterklasse die Straßen beherrschen und die Auflöster moralischer und fiktiver Verbrechen anständig machen.

Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 58,000 poln. Mark.
Sturz der Regierung Sikorski.
Austritt der Dombrowski-Gruppe aus der Piastenpartei.
Lloyd George gegen Baldwin.
Große Niederlage der irischen Freiheitskämpfer.
822 Deutsche aus dem Rheinland vertrieben.
Gründung einer "Sozialistischen Arbeiterinternationale" auf dem Sozialisten-Kongreß in Hamburg.
Ein dritter Bombenanschlag in Warschau.

Arbeiter, seid bereit zur Tat!
Zur Besprechung dieser Angelegenheit findet Freitag, den 18. Mai d. J. um 5 Uhr nachmittags auf dem Geopanfil Platz eine Volksversammlung statt mit der Tagesordnung: „Der Kampf mit den Krakauer Faschisten.“

Parlamentsnachrichten.

Sejm sitzung vom 26. Mai.

Der Marschall macht bekannt, daß das Gericht in Wilna die Auslieferung des Abg. Ostjanik verlangt hat. Hierauf werden in erster Lesung das Gesetz von den Wählern der Offiziere der Kriegsmarine, das Gesetz von den Heereskameraden und das Mieterschutzgesetz den betreffenden Kommissionen überwiesen.

Abg. Thugutt („Wyzwolenie“) berichtet über die Angelegenheit der Bombenanschläge in den letzten Tagen und verurteilt diese Art von politischem Kampf schärfsten. Als Resultat beantragt Nedner die Annahme des Antrages: „Der Hohe Sejm wolle beschließen: Die Regierung wird angeworben, die schärfsten Mittel zur Aufdeckung der Schuldigen anzuwenden.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Es folgt hierauf das Referat über das Budgetprovisorium, über welches wir an erster Stelle des Blattes berichten.

Das Provisorium für das zweite Quartaljahr wurde in zweiter Lesung angenommen.

Angenommen wurde weiter in dritter Lesung das Gesetz über die Beleistungspflicht von Räumen der Gemeinden.

Nächste Sitzung Dienstag, sofern die Regierungstruppe gesetzt werden sollte.

Lloyd George gegen Baldwin.

Paris, 25. Mai. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, hat Lloyd George am Dienstag abend in Wales eine große Rede gehalten, in der er unumwunden gegen die Regierung Stanley Baldwin Stellung nahm und einen Aufruf zur Vereinigung der beiden Flügel der liberalen Partei erließ. Das wurde und triumphierende Frankreich, so erklärte er, „ist mächtiger denn je auf dem europäischen Kontinent infolge der Niederlage seiner Feinde. Deutschland ist durch den Sturz, den es von einer so großen Höhe gelan hat, beläuft und aus der Fassung gebracht. Dieses Land, das sich kraft- und ziellos bewegt, weiß nicht, was es anfangen soll. Aber unser größtes Unglück ist, daß es seit Bismarck keine großen Staatsmänner mehr hatte. Nur ein Land, das sich in Not befindet, ist das geradezu eine Katastrophe. Als Deutschland durch Napoleon I. besiegt wurde, hatte es das Glück, Staatsmänner erster Ordnung zu besitzen, die an seinem Wiederaufbau arbeiteten. Glücklicherweise bewahrt England seine Ruhe, und es wird durch Festigkeit und Klugheit die Welt retten.“

Nachdem Lloyd George die auswärtige Politik Bonar Law kritisiert hatte, gab er die Erklärung ab, daß er sich jetzt der neuen Regierung gegenüber der Verpflichtungen entzogen sei, die er und die Mitglieder seiner Partei gegenüber der Regierung von Bonar Law eingegangen waren.

Am. d. Sörfiss: Wie wir gestern meldeten, soll Churchill, der bisher Anhänger Lloyd Georges war, sich infolge dieser Rede mit der konservativen Partei in Verbindung gesetzt haben.

Große Niederlage der irischen Freiheitskämpfer.

London, 26. Mai. (Pat.) Wie aus Dublin berichtet wird, wurde der ganze Stab der irren an-

Man hat sogenannte Frauenfeinde gefangen, die sich in ihren Freien gar nicht ausgestellt haben.

25 Bräute.

Ein Scheinenroman von Wilhelm Herbert.

(35. Fortsetzung.)

Schon saß er wie eine Marmorstatue. Aber sein Herz klopfte und in seinem Gehirn jagten sich die Gedanken. Schloss — Vermögen — aussterbende Familie — diese Donnerworte zuckten wie rasende Ungeheuer durch alle seine Ganglien und er hätte einen Teil seines Lebens und die zwei fleißen Finger drum gegeben, wenn er die Geistersprache verstanden und dem seligen Bodo hätte einbläsen können, daß er ihn als Erben empfehlen möchte.

Seine Blicke irrten über die starren Gesichter hin und versanken in dem Faltenlabyrinth der Gräfin, die ihm plötzlich wie ein Engel vorkam.

Weder Iula, noch Mia, noch Lu, noch irgendeine war ihm je so begehrenswert vorgekommen.

Er wäre am liebsten aufgesprungen, hätte mit dem Marterholz die zwei anderen aus dem Zimmer getrieben und sich vor Rahel geworfen, um ihr eine Liebeserklärung zu machen, vor deren Glut der Geist hingeschmolzen, alle Standesunterschiede verdorrt und das einfame Herz der Lebten ihres Stammes Feuer gefangen hätte.

Aber er durfte sich ja nicht mucken und mußte trotz seiner rasenden Ungeduld die langweilige Buchstabendekoration abwarten, mit der Bodo seinen vierdimensionalen Willen kundzutun geruhnen sollte.

Jedenfalls — fiel die Entscheidung aus, wie immer — behielt er sich vor, die sadenscheinige Eröffnung des Heimgegangenen mit der ganzen glühenden Kraft seines

lären republikanischen Truppen gefangen genommen. Gleichzeitig fielen den Regierungstruppen große Waffen- und Munitionsvorräte in die Hände.

Besprechungen über die deutsche Antwortnote.

Berlin, 26. Mai. (Pat.) Heute begannen hier die Besprechungen des Reichskanzlers und des Außenministers mit den Parteiführern über die deutsche Antwort auf die letzte Note der Verbündeten in der Reparationsfrage.

Gleichzeitig soll die infolge der kommunistischen Ausschreitungen im Ruhrgebiet entstandene Lage besprochen werden.

Die Lage im besetzten deutschen Gebiet.

Berlin, 26. Mai. (Pat.) Wie aus Essen berichtet wird, plünderten dort gestern Arbeitermassen mehrere Lebensmittelläden. Polizeiabteilungen versuchten die Plündernden.

Berlin, 26. Mai. (Pat.) Melbungen aus Bochum aufgabe überfielen gestern die dortigen Kommunisten alle Redaktionen sowie mehrere Büros und Lebensmittelläden. Einige Graben im Bochumer Bezirk stehen unter Wasser.

Berlin, 26. Mai. (Pat.) Aus dem Ruhrgebiet wird berichtet, daß eine Schleuse auf dem Rhein-Herne-Kanal in die Luft gesprengt wurde.

Essen, 26. Mai. (Pat.) Einer Verordnung des Generals Degoutte folge soll die Stadt Essen im Laufe von 8 Tagen wegen der an den telegraphischen Verbindungsleitungen erfolgten Sabotageakte 50 Millionen Mark Geldstrafe zahlen.

Koblenz, 26. Mai. (Pat.) Die Rheinlandkommission beschloß, im Falle weiterer Sabotageakte seitens des deutschen Eisenbahnpersonals die zwangsläufige Beischiebung aller zur Ausbeutung der beschädigten Eisenbahndämme, Signalvorrichtungen usw. erforderlichen Materialien zu gestatten. Die damit verbundenen Kosten wird Deutschland als eine Art Sanktionen zu tragen haben.

8222 Deutsche aus dem Rheinland ausgewiesen.

Paris, 26. Mai. Nach einer Havardmeldung aus Koblenz hat die Internationale Rheinlandkommission seit dem 18. Januar insgesamt 8222 Personen aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Die Kommission glaubt daran erinnern zu müssen, daß auf Grund ihrer Verordnung Nr. 144 die ausgewiesenen Beamten gleichzeitig als ihres Amtes enthoben gelten.

Sozialistische Arbeiter-Internationale.

Hamburg, 25. Mai. In der Mittwoch-Nachmittagsitzung des Internationalen Sozialisten Kongresses wurde die Stimmenverteilung im Vollsitzungsausschuß vorläufig festgesetzt. Die neue Internationale, die den Namen „Sozialistische Arbeiter-Internationale“ (S. A. I.) führt, wird als Organe den internationalen Kongress, die Exekutive, das Büro, die Gewerkschaftskommission und das Sekretariat umfassen. Die Statuten wurden unter lebhaftem Beifall ohne weitere Aussprache einstimmig angenommen. Damit ist die neue Internationale errichtet.

Hamburg, 26. Mai. (Pat.) Die Verhandlungen des Internationalen Sozialisten Kongresses wurden heute geschlossen.

Lebenswillens zu seinen Gunsten zu beeinflussen und nötigenfalls zu bekämpfen.

Wie — fuhr es ihm da durch den Kopf —, wenn er mit seinen zwei Fingern den unverlässigen Geist zuvorkommen und den Stift Worte zucken lassen würde, die für ihn sprachen!

Aber Sybillens helle Augen und der gläserne Mondblick Bronislaws nahmen ihm den Mut zu einem solchen Versuche, der doch wohl auch viel zu kühn war, um gelingen zu können.

Warum hatte er sich nicht schon früher mit solchen interessanten Experimenten beschäftigt? Warum hatte er erst jüngst wieder vier Monate dieses kostbaren Daseins mit Dünkenleben vergeudet, statt sich darin zu üben und Geister-Schreibstunden zu nehmen?

Mitten in dieser Pein begann der Stift plötzlich wie toll hin und her zu schlängeln und einen solchen Veitanz über die Buchstaben aufzuführen, daß ihm höchstens noch ein Auge folgen konnte, das in dieser Art zu schreiben, ganz außerordentlich zu Hause war!

Bei Bronislawa schien der seltene Fall gegeben.

Sie guckte zwischen ihren halbgeschlossenen Lider heraus auf das Gehüpf und wartete, bis es allmählich erlahmte und der Stift endlich schlaff und gleichsam atemlos stillstand.

Einige Zeit, während der kein Hauch über den Tisch ging, lann Bronislawa mit geschlossenen Augen, entkörpert in den Stuhl hingefunken, vor sich hin.

„Graf Bodo“ — begann sie hierauf mit wesenloser Stimme — „teilt mit, daß er nicht länger hier weilen könne. Er wird von einer höheren Macht abberufen. — Aber er sendet einen Geist, der seinen Willen überbringen wird.“

Nationalismus und Christentum.

Unseren polnischen Nationalisten bezw. Chauvinisten, die der Öffentlichkeit immer Glauben machen wollen, daß sie die wahren Verfechter der katholischen Lehre seien und ihre Politik darauf eingesetzt hätten, würden wir in wohlgeheimer Absicht rotieren, sich im Spiegel nachstehender Ausführungen zu betrachten, die aus der Feder des Jesuitenpaters Heinrich Pech stammen und die wir dem „Oberschles. Kurier“ entnehmen.

Die Schriftleitung.

Der durch seine Schrift: „L'Intelligence catholique dans l'Italie du XX siecle“ bekannte französische Schriftsteller Maurice Baussard, Redakteur der Zeitschrift: „Les Lettres“. Mitglied der Commission permanente des Séminaires de France, hat eine internationale Umfrage über den „Nationalismus“ in Angriff genommen und Theologen, Philosophen, Juristen, Soziologen, Geschichtsschreiber, Männer der Politik usw. eingeladen, ihre diesbezügliche Meinung zu äußern. Er sagt: Unter den Problemen, die sich heute in der ganzen Welt dem Katholischen Gewissen stellen, ist das des „Nationalismus“ vielleicht eines der schwersten. Die Lehre, welche dieses Wort bezeichnet, und die selten frei von unmittelbarem politischen Interesse umschrieben wurde, begegnet in mehreren Ländern der Gunst einer großen Zahl von Katholiken, während andere in ihr die Wiedergeburt heidnischer, unmoralischer, dem Begriff der christlichen Zivilisation widersprechender Ideen erblicken. Eine belgische Zeitschrift: die „Revue catholique des idées et des faits“ hat letztere Auffassung sogar in die Worte gefaßt: „Le nationalisme sera la prochaine heresie condamnée“.

Wie stellt sich nun in Wirklichkeit die christliche Lehre dem „Nationalismus“ gegenüber?

Könnte man unter „Nationalismus“ nichts anderes als Vaterlandsliebe, als die Liebe zum heimischen Land, Volk und Staat verstehen, so hätte das Christentum gegen einen solchen Nationalismus nichts einzuwenden. Im Gegenteil — schon deshalb, weil das Christentum auch das natürlich Edle billigt und fördert, alles Widernatürliche ablehnt. Die Vaterlandsliebe ist etwas natürlich Edles, ihr Mangel unnatürlich. Der Urheber der menschlichen Natur, Gott, ist es, der das menschliche Herz geschaffen hat mit seiner Heimatliebe. Gott ist es, der durch soziale Pflichten uns an Volk und Staat gebunden, der für die staatliche Autorität von uns Gebetsam, für den Zweck der staatlichen Gesellschaft Dienst und Opfer von uns fordert. Nirgends blüht und betätigt sich wahre Vaterlandsliebe reiner, edler, opferbereiter als in einem christlichen Volle.

Gewöhnlich versteht man unter „Nationalismus“ nicht die Vaterlandsliebe, nicht das Eintraten für die berechtigten Interessen des Vaterlandes auf berechtigten Wegen, sondern etwas Verwerfliches, das in dreifacher Form dem Christentum, der christlichen Lehre widerstreicht:

1. Als Streben nach einer Nationalkirche, wie wir es im deutschen „Kulturkampf“ erlebt haben, und wie es auch neuerdings in einem nichtdeutschen Staate in die Erscheinung trat. Dass solches Streben wiederchristlich ist, liegt auf der Hand. Die Kirche Christi ist notwendig Weltkirche. Allen Völkern, bis zu den Enden der Erde, sollen die Apostel das Evangelium verkünden. So lautet der von Christus selbst ihnen erteilte Lehrauftrag.

In der natürlichen Ordnung in jeder Staat eine vollkommene Gesellschaft. Die übernatürliche Ordnung kennt nur eine vollkommene Gesellschaft: die auf Betrus-

„Ah!“ seufzte Sybille, und die Gräfin zitterte am ganzen Leib. „Ich danke dir, Bodo!“ flüsterte sie. „Ruhe sanft!“ —

Bronislawa gab ihrer Freundin mit dem Kopfe einen müden Wink.

Da ging Sybille in die Ecke und holte einen langen Stab, an dem eine kleine Kerze zum Anzünden des Lüsters und ein Löschhorn stak, womit man die Lichter sterben lassen konnte.

Sie stieg auf ihren Stuhl und nahm einem der drei Stühle nach dem anderen Lust und Leben.

Es war vollkommen Nacht in dem Zimmer, dazu atemlos still.

Das dauerte so lange, daß Bulljahn den Verdacht schöppte, alle — auch er — würden einschlafen, wenn der Geist nicht bald käme.

Aber dieser hatte wohl einen weiten Weg zurückzulegen.

Hoffentlich war er nicht in das falsche Haus geraten. Veit war sehr besorgt darum. Er sah im Finstern ein Schloß mit Türmen und Söllern. Auf einem saß er selbst in einem Schlafrock von Goldbrokat, rauchte eine lange Pfeife und spukte zuweilen behaglich in den Abgrund.

Langsam schien es ihm dabei, als ob die un durchdringliche Finsternis sich löse. Er meinte, trotz der lichtlosen Nacht allmählich den Vorhang sehen zu können, der fast noch schwärzer war wie sie.

Um plötzlich weite Bewegung aus dieser Schwärze. Der Vorhang schien sich geräuschlos zu spalten und einem schleierartigen Schemen den Weg zu öffnen.

„Er ist da.“

Die drei Worte hingen in der Luft, von Bronislaws dünnen Lippen hineingeblasen.

gegründete christliche Kirche, die alle Völker umfaßt. Es schmeckt darum auch etwas nach nationalkirchlichem Übermut, wenn Katholiken diese Einheit ihrer Kirche vergessen und sich über Katholiken anderer Länder erheben wollen.

2. Unvereinbar mit dem Christentum ist sowohl der Chauvinismus, der „Nationalismus“ im engeren Sinne, jene häßliche nationale Selbstliebe heftig. Selbstüberschätzung. Man verurteilt die Selbstsucht, die Unehrlichkeit, die Unwahrhaftigkeit, die Rücksichtslosigkeit im privaten Leben. Handelt es sich aber um die eigene Nation und deren Interesse, dann ist alles erlaubt. Brutaler Egoismus, Siegerwahn und Eigendank, ein von selbstherrlichem Machtprinzip dictiertes Verfahren ohne Gerechtigkeit und ohne Liebe, alles wird dann durch die Vaterlandsliebe gerechtfertigt. Pius XI. hat in seiner Weltbeschreibung scharf hervorgehoben, daß die übertriebene Gier nach vergänglichen Gütern die Quelle der internationalen Ungerechtigkeiten sei, und daß diese verwerfliche Gier sich verschleiern und zu rechtfertigen suche durch die höchsten Staatsmänner allgemeinen Wohlfahrtsgärten, als Liebe zu Volk und Vaterland. „Auch diese Liebe, die an sich der Anreiz zu vielen Tugenden und zu bewundernswerten Heldenataten ist, wenn sie vom christlichen Gesetz geregelt ist“, sagt der Papst, „wird Anlaß und Antrieb zu großen Ungerechtigkeiten, wenn aus der gerechten Vaterlandsliebe ein unmäßiger Nationalismus wird; wenn vergessen wird, daß auch die Völker Brüder in der großen Menschheitsfamilie sind, daß auch die anderen Nationen ein Recht zum Leben und zum Gediehen haben, und daß es niemals tug und weise ist, das Natürliche vom Übernatürlichen zu trennen. Justitia elevat gentes, miseris autem facit populos peccatum.“ So oft wir das „Vaterunser“ beten, befennen wir uns als Kinder der weltumspannenden Gottesfamilie. „Ihr alle seid Brüder“ sagt Gottes Wort. Wo der Geist dieser Brüdergemeinschaft fehlt, da mangelt es an richtigem Verständnis für den Geist des Christentums. Dieser fordert Freiheit, Wahrhaftigkeit im wechselseitigen Verkehr, Gerechtigkeit und Liebe in der Beurteilung und Behandlung anderer Völker, läßt keine gegenwärtlichen Verschärfungen ankommen, erheischt Ausgleich der Interessen, Verständlichkeit, eine solche Gestaltung der Beziehungen, wobei alle ihre Wohlfahrt finden können. Aus der Gerechtigkeit und Liebe allein erwächst gesicherter Friede. Wo die sozialen Tugenden fehlen, und zwar mit dem „Prinzip der Liebe“ (Pius XI.), da fehlt Gottes Segen, ohne welchen auch Völker ihr Hans vergebens batzen. Pax Christi in regno Christi!

3. Die dritte Form eines verwerflichen Nationalismus stellt die Unterdrückung von Minderheiten dar, wenn eine Staatsnation mehrere Kulturrationalen umschließt und dabei die zahlreicheren und mächtigeren Kulturen die Minderheiten der anderen als Untertanen zweiter Klasse behandelt, ihre eigene Vormacht missbraucht zur Verkürzung der natürlichen Rechte der anderen Kulturrationalen auf Sprache, auf Erhaltung ihres natürlichen Volksstums, auf Eigentumserwerb und Besitz. Nicht durch brutale Assimilierungspolitik, sondern nur bei voller Gleichberechtigung kann in solcher Zusammensetzung der Staatsnation die staatenationale Einheit gewahrt bleiben.

Ist auch der Antisemitismus „Nationalismus“? Keineswegs. Das Indument steht heute nicht als Nation anderen Nationen gegenüber. Es wurde zum „non populus“, wie die Propheten vorausgesagt — zerstreut unter alle Völker. Der Antisemitismus ist Rassenhass, verstoßen gegen das christliche Gesetz der Liebe, ist ungerecht wegen seiner Verallgemeinerungen. Jedes Volk hat ihm in den Augen, den es verachtet. —

Sah der Geist noch nicht genug oder mußte er es doch — das fahle Gebilde ohne Linien und Grenzen schwamm bewegungslos in dem Vorhang, aus dem es sich dann aber ganz mählich loslockerte.

Mit einem Male ging, ohne daß man etwas hörte und fühlte, eine kraftlose Erschütterung um den Tisch.

Aus dem Vorhang schwante ein phosphoreszierendes Etwas, das in waberndem bläsem Grün in die Nacht griff.

Jetzt erkannte man eine sehr schmale, feinfingrige Hand, an der das Phantom angegliedert sein mußte.

Deut war im ersten Augenblick vollkommen benommen. Die feine schmale Hand erinnerte ihn unwillkürlich an den Taschendieb Just. In seinem erregten Hirn wälzte der Gedanke auf, Just könnte gestorben sein und die erhöhten Fähigkeiten der Geisterwelt für seine Kunst auszunützen, die schon im Leben sehr groß gewesen war.

Unwillkürlich legte Buljhahn bei dieser Vorstellung die beiden Hände auf die Taschen. Denn vor Just war schon früher nichts sicher geblieben, geschweige denn, wenn ihm jetzt noch die schlüpfrige Beweglichkeit der Gespensterwelt zur Verfügung stand.

Die Hand glomm mehr und mehr in die Nacht hinein und näherte sich dem Tisch. In gemessener Entfernung von diesem hielt sie an. Sie schien zu suchen, an wen sie sich zu wenden habe.

Dann kam sie noch weiter heran.

Jetzt glaubte Deut auch den Körper, wenn man bei Geistern davon reden konnte, in schwachen Umrissen erkennen zu können. Diese waren ihm so nahe, daß er hoffen durfte, wenn er vorsichtig den Arm ausstreckte, das Außengebilde zu berühren.

War es wirklich Lust?

(Fortsetzung folgt.)

Jute nationaler Minderheitenschutz.

Die Interparlamentarische Union (Sonderischer Zweig) hielt am 26. April in Prag auf Einladung des Vorsitzenden Dr. von Medinger unter Vorsitz von Professor Dr. Spina eine Sitzung ab, in welcher Dr. Medinger über die Konferenzen in Paris und Basel, sowie über die Konferenz des Minderheitenteamtes der Eigenunion in Zürich berichtete. Der Redner teilte mit, daß er in Paris, ohne eine Diskussion zu verlangen, den Entwurf eines abgestuften Minderheitenschutzes vorgelegt habe, in welchem die Haupforderungen der Minderheiten aneinandergelegt werden. Ein Minimalrecht für Minderheiten soll auf dem Augustkongress der interparlamentarischen Union in Kopenhagen denjenigen Staaten zur Annahme empfohlen werden, die noch keinen Minderheitenschutzvertrag unterschrieben haben. In Basel wurde vor den Vertretern der Minderheiten eine Garantie für eine gesicherte Statistik der Nationalitäten verlangt, ebenso die gerechte Anwendung der Agrarsätze und auf Antrag des Redners der freie Sprachbrauch in der Muttersprache, nicht bloß bei Gericht, sondern auch vor den Verwaltungsbehörden. Der Entwurf wurde bis auf einen Vorbehalt des polnischen Vertreters in der Agrarfrage angenommen.

Bedeutsam war das Auftreten eines slowenischen Abgeordneten des italienischen Parlaments, der stets mit dem Vertreter der deutschen Minderheiten und vielfach gegen den tschechischen Vertreter stimmt. Dieser zeigte sich über das Verhalten des Slowenen um so mehr enttäuscht, als er selbst in Paris die Bezeichnung eines slawischen Minderheitenvorstellers verlangt hatte.

Ein Vorschlag des Schweizer Bundesrats Ulster auf Errichtung von paritätischen Einigungsämtern in gemischtsprachigen Staaten wurde angenommen, und zwar gegen den Protest des tschechischen und polnischen Vertreters. Ebenso ging ein Vorschlag des Vorsitzenden des schwedischen Vertreters Baron Adelswärd, gegen den Tschechen und Polen durch, die die Aufstellung einer ständigen dreigliedrigen Kommission für Minderheitensachen beim Völkerbund vorstehen. Ein weitergehender Vorschlag des Redners, der die Förderung kultureller Autonomie an besonders starke Minderheiten verlangt, wurde zurückgestellt.

Auf der Konferenz der Eigenunion in Zürich war auch die Kleine Entente vertreten, obgleich sie seinerzeit ihren Austritt aus der Union vollzogen hat, und zwar ohne daß inzwischen ihre Forderungen anerkannt worden wären. Professor Rauchberg brachte einen ins einzelne gehenden Vorschlag über eine Abänderung des Verfahrens in Klagen der Minderheiten ein, der dem Wesen noch angenommen wurde. Auf die mehrfach von tschechischer Seite gegen die deutschen Vertreter vorgebrachten Angriffe ging der Redner, wie er berichtete, nicht ein, da er persönliche Polemik vermieden wollte. Dr. Medinger schloß mit dem Bekennnis, daß er mit Irredentapolitik nichts zu tun habe, auch nicht gegen den Staat, sondern nur gegen das gewaltsame Regierungssystem aufgetreten sei.

Professor Dr. Spina dankte dem Redner für seine unermüdliche Arbeit und für die Erfolge, die er durch sein maßvolles, ernstes Auftreten erzielt habe. Mit Empörung wies er die niedrigen Anwürfe zurück, die in letzter Zeit gegen Dr. Medinger geschleudert wurden. Alle deutschen Parteien der Tschechoslowakei seien sich einig im Vertrauen zu ihrem Delegierten. Auch Abgeordneter Dr. Vogdmann erklärte die ehrlichen Bestrebungen Dr. Medingers voll an, obgleich seine Partei nicht glaubt, daß der Völkerbund in

seiner jetzigen Gestalt zur Lösung der Minderheitenfrage beitragen können. Sämtliche Vertreter nahmen den Bericht Dr. Medingers einstimmig und mit Dank zur Kenntnis.

Das Gerichtsverfahren gegen Cachin.

Reform des Pariser Obersten Gerichtshofes
Paris, 26. Mai. (Pat.) Der Ministerrat beschloß die Anklageschrift gegen den kommunistischen Abgeordneten Cachin durch den Generalstaatsanwalt dem Staatsanwalt der Republik zu überweisen, der neue gerichtliche Untersuchungen einleiten wird. Gleichzeitig hat der Ministerrat dem Justizminister Colrat die Bearbeitung eines Entwurfs einer neuen Organisation des Obersten Gerichtshofes anvertraut.

England erkennt die Unabhängigkeit Arabiens an.

London, 26. Mai. (Pat.) Zwischen England und Saudi-Arabien wurde ein Vertrag unterzeichnet, der u. a. die Unabhängigkeit Arabiens anerkennt. Die palästinische Frage wird in dem Vertrage nicht berührt. Das Verhältnis Arabiens zu anderen Völkern wird durch den Vertrag gleichfalls nicht beeinträchtigt.

Kurze telegraphische Meldungen.

Den Posten des Schatzkanzlers im neuen englischen Kabinett übernahm Mac Donaugh.

Die aus Konstantinopel eintreffenden Nachrichten bezeichnen die Lage als kritisch. Die englische Regierung vertritt einen unbefangen Standpunkt.

Am Freitag wurde in Genf die Völkerbundkommission für Opium betreffende Angelgenhei eröffnet.

Lokales.

Bobz, den 27. Mai 1923.

St. Trinitatis.

„Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Joh. 3, 3.

Das Pfingstfest ist vorüber. Wieder ist in unsere Welt die Botschaft des göttlichen Geistes gedrungen. Es ist die wertvollste Botschaft, die gebracht werden kann. Hinter und über unserer sichtbaren Welt mit ihrer Hoff und Tod, mit Not und Tod, mit Sorge und Sünde steht eine Welt des Geistes voll Hilfe und Trost, voll Kraft und Liebe, voll Hell und Segen. Und es liegt nur an dem Menschen, ob diese herrliche Welt des Geistes in sein Leben einzutreten soll. — Wunderbare Botschaft. Gott will so gern helfen, Gott will so gern auch hant noch seine alten Verheißungen wahr machen. Er will uns alle zu Geistessmännchen machen.

„Wie kann das geschehen“, fragen da wohl Tausende. Es fragen alle die, welche unzufrieden sind mit sich selbst und den Verhältnissen ringsum, so fragen die Menschen der Schuhsucht, in deren Herzen die Gotessonne leuchtet und die mit beiden Armen nach Gott greifen möchten, wenn sie ihn nur sehen würden. „Wie kann das geschehen“, se fragte einst ein Nodemus. Und Jesus antwortet darauf unendlich einfach und unendlich ließlich: „Du mußt von neuem geboren werden“.

Wir haben diese Botschaft wohl auch in den Pfingsttagen gehört. Der heilige Trinitatstag nimmt diesen Pfingstgedanken in seinem Evangelium wieder auf und stellt ihn mit voller Schärfe vor unsere Seele. Und da ist es

Isaaks Opferung.

Die heutige Aufführung des Oratoriums durch den Chor der Fabianer Brüdergemeinde in der Lodzer St. Johannis Kirche.

Da aus Sparmaßegründen keine Programmzettel gedruckt wurden, sei den Besuchern des Konzerts im nächsten der Text des Werkes zur Kenntnis gebracht.

1. Teil.

Chor. Der Herr, einer Gott, versucht euch, daß er erfahre, ob Ihr ihn von Herzen und von ganzer Seele liebt — habt.

Chor. I. Ich hab' in Gottes Herz und Sinn mein Herz und Sinn ergeben; was böse scheint ist mir Gewinn, der Tod selbst ist mein Leben. Ich bin ein Sohn des, der vom Throne des Himmels wohl regiert, der, ob er schlägt und Kreuz auflegt, doch stets mit Liebe führt.

II. Das kann mir schien nimmermehr, mein Vater mög mich lieben. Wenn er mich auch gleich wirst ins Meer, so will er mich nur rüden und mein Gewußt in seluer Götter gewöhnen fest zu stehen. Halb ich dem stand, weiß seine Hand mich wieder an erkennen.

Erzähler. (Mezzo Soprano). Gott versuchte Abraham und sprach zu ihm. Nimm Isaak, deinen eigenen Sohn, den du liebst und gehe hin in das Land Moria und opfer ihn — daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

Bariton. Alles Fleisch, alles Fleisch ist wie Hen, und alle, alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde; alles Fleisch ist wie Hen. Das Hen — verborrt, die Blume verwelkt; denn dess Herrn Geist blaßet daran. Das Hen verborrt, dorri, die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich, bleibt ewiglich. Wer unterscheidet den Geist des Herrn, und welcher Ratgeber unterweiset ihn? Wer fragt er um Rat, der ihm Verstand giebt, und lehrt ihn den Weg des Verstandes? Gott kann auch wohl den Toten auferwecken, von den Toten auferwecken.

Erzähler. Komm auch ein Weib ihres Andeckens verlassen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes.

Bariton. Das zerbrochne Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Döcht wird er nicht verachten!

Erzähler. Und ob sie desselben vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gesiechtet. Ich bin der dir, ich bin der dir!

Bariton. Der Herr sprach zu mir: Du bist mein Knecht, durch welchen ich will gepriesen werden.

Chor. I. Ich seh' in meines Herrn Hand und will dir sie einbleiben, nicht Erdennot, nicht Erdenland soll mich daran vertrieben — und wenn zerfällt die ganze Welt, wer sich an ihm und wen er hält, wird wohl erhalten bleiben.

II. Es ist mein Heil, ein höherer Gott, und Wunder sollen schauen, die sich auf sein wahdstatt Wort verlassen und ihm trauen. Er hal's gelaut, und daran wagt mein Herz es froh und unverzagt und läßt sich gar nicht grauen.

2. Teil.

Erzähler. Da stand Abraham das Morgens Früh und gärtete seinen Esel und nahm mit sich seine Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt.

Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Städte von ferne und sprach zu seinen Knechten:

Abraham. (Bariton). Bleibt ihr hier, ich und der Knecht wollen dort hingehen, und wenn wir angebetet haben, so wollen wir wieder zu euch kommen.

Erzähler. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand. Und gingen die beiden miteinander.

Abraham. Wohl uns, o Herr, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit, nicht uns, o Herr, gib Ehre!

Abraham. Hier bin ich, mein Sohn!

Abraham. Wie ist Jener und Hols; wo ist dies das Schaf zum Brandopfer?

Abraham. Mein Sohn! Gott wird ihm erscheinen ein Brandopfer.

Erzähler. Und gingen die beiden miteinander.

bei diesem Wort Jesu, wie bei der Lehre von der Dreieinigkeit, es ist kinderleicht aber es ist unergründlich schwer. Wenn wir dies Wort nehmen ganz kindlich und schlicht und wir lassen vom Geist ein Neues in uns wirken, da scheint es uns wohl ein göttliches Wunder, aber es ist uns doch etwas ganz Alares, Tatsächliches. Wollen wir es aber mit dem Verstand ergründen, dann können wir ein ganzes Menschenleben darüber nachdenken und werden es ergründen.

Das Beste ist, du tuft gar nichts, sondern läßt deinen Heiland alles machen. Du brauchst nur Hände zu halten und darfst das Wirken seines Geistes nicht hindern. Dann wirst du wohl durch bittere Kindenerkenntnis geführt, aber du kommst auch zu dem hertlichen Erleben göttlicher Gnade. So wirst du ein Geistesmensch. P. Sch.

Pabianicer Glaubensgenossen, seid willkommen!

Was wird geschrieben:

Seid von Herzen willkommen, treue Brüder und Schwestern aus der Nachbarstadt. Ihr kommt, um uns zu helfen! Der Bau der St. Matthäikirche liegt auch euch am Herzen. Habt Dank und seid auß herzlichste geachtet! Wir Lodzer wollen es uns gut merken, daß in einer Zeit, da die Vollendung einer Kirche mit so ungeheuren Schwierigkeiten verbunden ist, der Gesangverein der Brüdergemeinde es war, welcher unserer gebaute. Seid herzlich willkommen! Wie freuen wir uns doch schon auf das von euch einstudierte Oratorium. Möchte es vielen zum Segen werden und zum Trost in Tagen der Trübsal und der Anfechtung. Ihr lieuren Glaubensgenossen aber aus Lodz, begrüßen wir unsere Pabianicer Gäste, indem wir uns in großen Scharen heute um 6 Uhr in der St. Johanniskirche einfinden.

Pastor J. Dietrich.

Wieder eine Tat hohen Edelmutes. Was wird geschrieben: Eine große frohe Nachricht! Die lieben Freunde der St. Matthäikirche werden sich gewiß sehr freuen! Sorgenvoll fragte ich unlängst: Wird es gelingen, auch für die zwei ganz großen Fenster der St. Matthäikirche Spender zu finden? Schon einige Tage darauf konnte ich berichten, daß eins dieser Fenster bereit vergeben ist. Und heute bringe ich in künftiger Freude die Nachricht, daß auch das zweite gespendet ist. Ungezähmt sein wollende Geschwister übernehmen dies herliche Fenster, welches die Himmelsfahrt Jesu nach Prof. Hoffmann darstellt. Gestiftet wird dies Kunstwerk zur Ehrengabe des Andenkens der unvergänglichen guten Eltern von ihren dankbaren Kindern! Wieder wird von treu liebenden Kindern den Eltern dankbaren Herzens ein unvergängliches Denkmal inmitten der Lebenden gestellt. So lange die Kirche steht, wird diese Stiftung es verlunden: Ein hohes, hehrtes Vorbild der Gottesfurcht, der unermüdlichen Arbeit und treuer Pflichterfüllung wird von den Kindern nicht vergessen: Die Eltern leben fort in den dankbaren liebenden Herzen ihrer Nachkommen. Der Zugend aber wird diese Stiftung sagen: Kinder, die ihr brave Eltern habt, vergebet auch ihr nie, was ihr den Eltern zu verdanken habt und bringt ihnen auch der tiefste Ehrfurcht und aufrichtige Dankbarkeit bis über's Grab hinaus! Ihr verehrten Spender aber habt innigen, innigen Dank für die hochherzige Spende! Unseres großen Gottes reicher Segen belohne eure Tat. — Auch uns allen soll das Andenken eurer treuen Eltern lieb und wert bleiben.

Froher Zuversicht hoffe ich, daß auch die anderen Fenster (50 Dollar mittelgroße Fenster, Fenster im Altarraum 20 Dollar, kleinere 1,200,000 deutsche Mark und noch kleinere 800,000 deutsche Mark) Stifter finden werden und dadurch die Kirche einen wunderbaren Schmuck erhalten wird.

Pastor J. Dietrich.

Chor. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie geben hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Gaben. Chor. I. Warum soll' ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch; wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauden, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Gruuben?

II. Herr, mein Herr, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin kein Aler und kann uns scheiden, ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

3. Teil.

Erzähler: Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott legte, baute Abraham daselbst einen Altar, legte das Holz hinein und band seinen Sohn Isaac und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz und rieb seine Hand aus und fasste das Messer, das seinen Sohn schlachte! Da rief ihn der Engel des Herrn vom Himmel und sprach:

Engel. Abraham, Abraham, Abraham!

Abraham: Hier bin ich.

Engel: Lege deine Hand nicht an den Knaben und für ihn nichts; denn: Nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast deines eigenen Sohnes nicht verschont um meinetwillen, nun weiß ich, daß du Gott fürchtest!

Erzähler: Da hab Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt.

Chor. Siehe, siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du siehest das Glück — Jerusalem und siehest deiner Kinder Friede, Friede über Israel!

Erzähler: Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel und sprach:

Engel. Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dießwollst du solches getan hast, daß ich deinen Samen legnen und mehrnen will, wie die Sterne am Himmel, wie der Sand am Ufer des Meeres. Dein durch deinen Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, darum, daß du meiner Stimme gehorchet hast.

Abraham. Das Hen verborri, und die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

Das Programm des Aufenthalts Wojechowiskis in Lodz.

bip Gestern mittag fand anlässlich des für den 1. Juni angekündigten Besuchs des Staatspräsidenten in Lodz in der Lodzer Wojewodschaft eine Sitzung der Vertreter der Behörden, der Geistlichkeit, der Gesellschaft und der Presse statt. Die Sitzung wurde vom Wojewoden Klemenski eröffnet, der den Anwesenden erklärte, daß der Staatspräsident sich mit der Presse trage, Lodz in nächster Zeit auf längere Zeit zu besuchen und daß er diesmal auf dem Wege nach Posen in Kalisch halt machen möchte, um das Gymnasium zu besuchen. Auf die Bitte des Wojewoden habe der Staatspräsident jedoch beschlossen, auch in Lodz mehrere Stunden zu weilen. Nachdem der Wojewode das Programm für den Empfang des hohen Gastes bekanntgegeben hatte eröffnete er die Aussprache über die einzelnen Punkte derselben.

Eine längere Zeit nahm die Erörterung der Frage in Anspruch, ob auch Vertreter der Gesellschaft den Staatspräsidenten empfangen und ihm auf dem Bahnhof vorge stellt werden sollten. Man würde sich dahin einig, daß Vertreter der Gesellschaft am Empfang zwar teilnehmen, daß der Staatspräsident jedoch erst in der Wojewodschaft vorstellen werden sollten. Es wurden zwei Sektionen, eine Spalier- und eine Ordnungssektion sowie ein enges Komitee, bestehend aus 8 Personen, gebildet. Die Vertreter der Presse werden überall freien Zutritt haben. Die Sektionen versammeln sich am Montag in der Wojewodschaft um 12 Uhr mittags, das engere Komitee um 1 Uhr nachmittags.

bip Das Programm für den Aufenthalt des Staatspräsidenten stellt sich wie folgt dar:

Um 4 Uhr 50 Minuten versammeln sich die Vertreter der Behörden in der Wojewodschaft, und fahren von hier in Automobilen nach dem Kalischen Bahnhof. Um 4 Uhr 50 Min. nehmen auf dem Bahnhof die Vertreter der Behörden und die Ehrenkompanie Aufstellung. Um 5 Uhr Ankunft des Präsidenten und des Wojewoden. Beide schreiten die Ehrenkompanie ab. Es erfolgt die Vorstellung der Vertreter der Behörden. Um 5 Uhr 20 Minuten durchschreitet der Präsident das Triumphtor und wird von der Eisenbahnnüberschrift vom Stadtpräsidenten begrüßt. Um 5 Uhr 35 Min. Abfahrt im Automobil durch den Poniatowski-Park nach der Kathedrale. Um 5 Uhr 45 Min. wird der Präsident von der Geistlichkeit in die Kathedrale geleitet. Um 6 Uhr Abfahrt nach der Wojewodschaft. Um 6 Uhr 45 Min. Abfahrt nach der Volksschule in der Zagajnicka-Straße. Um 7 Uhr 15 Min. besucht der Staatspräsident die Scheiblersche Fabrik. Um 8 Uhr Mittagessen im Grand Hotel. Um 10 Uhr 23 Min. abends Raut, gegeben vom Wojewoden. Um 10 Uhr 40 Min. Rückfahrt nach dem Bahnhof.

Der Stadtpräsident Rzyski erklärt einen Aufruf an die Bürger von Lodz, in dem diese aufgefordert werden, den Staatspräsidenten gebührlich zu empfangen und die Häuser zu schmücken. Die Scheiblersche Fabrik für den Empfang des Staatspräsidenten entsprechend herzustellen hat der Textilindustrieverband unternommen, für die Ausmützung des Bahnhofs wird der Magistrat Sorge tragen. Während der Fahrt des Präsidenten durch die Stadt wird die Straßenbahn nicht verkehren.

Aus Anlaß des Aufenthalts des Staatspräsidenten in Lodz wird das Magistrat Präsidium im Namen der Stadt ein Mittagessen veranstalten. Die städtischen Behörden werden dem Staatspräsidenten eine künstlerische Gedächtnisschrift mit der Geschichte des Lodzer Schulwesens überreichen.

pap. Sämtliche Vereine und Verbände, deren Vertreter dem Staatspräsidenten vorgestellt werden sollen, wollen dies im Privat-Sekretariat des Wojewoden (Bamarska 11, im 1. Stock) in der Zeit von 9 bis 3 Uhr nochmittags melden.

Ich harrie des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehn, und bat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben Gott, zu loben unsern Gott.

Aussprache und Gebet: Pastor Dietrich.

Chor. Gelobet sei Gott und der Vater unser Herr Jesu Christ, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, an welchen wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade!

Gelobt sei Gott!

Chor. I. Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Ankter ewig hält: wo anders als in Jesu Wunden? Da lag er vor der Zeit der Welt den Grund der unvergleichlich sieht, wenn Erb' und Himmel untergeht.

II. Bei diesem Grunde will ich bleiben, so lange mich die Erde trägt; das will ich denken, tun und treiben, so lange sich mein Herz noch regt. So sing' ich eins in Ewigkeit; o Abgrund der Barmherzigkeit!

Neue Schriften.

Die Schönheit. Monatsschrift für Kunst und Leben. Heft 3. Heraus Richard A. Gesicki, Dresden-L. 24.

Neben der Veröffentlichung der Artikel und der Freude an ihrer Schönheit muß uns Deutschen heute mehr denken, die Welt gezeigt in unserer Kulturgüter am Herzen liegen. Nachdem die "Schönheit" in ihrem Heft "Wiedererstandene Schönheit", das eine besondere Kunst geprägte hat, die Werke Griechenlands und Romas hat zu Worte kommen lassen, entspricht sie im 3. Heft des 19. Jahrganges zunächst auch dem Wunsche derer, die sich in die Zeiten unserer Vorfäder versetzen wollen: "Germanischer Sang und Klang" ein tiefschürfender Aufsatz Fritz Billor Meiers, mit einer Reihe charakteristischer Bilder, läßt den Leser in die alte Einschöpfung in die Art und Instruktion algermanischer Musik.

Curt Rabe, der in einer modernen Novelle mit Aus-

Der Staatspräsident trifft in Lodz in Begleitung des Chefs der Zivilanzei Lenz ein. Ihn begleiten ferner vier Adjutanten.

Während des Aufenthalts des Staatspräsidenten in Lodz wird Herr Wojechowiski grundsätzlich seinerlei Privatpersonen in Audienz empfangen. Vertreter der Bürgerschaft können dem Staatspräsidenten nur vorgestellt werden.

Der Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus Russland in Lodz.

Wie wir erfahren, hat Herr Sejmabgeordneter Siedermann an den Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus Russland in Lodz folgendes Schreiben gerichtet:

Durch die während der Wahlbewegung hervorgerufene Polemik ist gegen den Vorsitzenden des Hilfsausschusses, Herrn Otto Graß, wiederholt der Vorwurf zu Tage getreten, als ob im Hilfsausschuß gewisse Unregelmäßigkeiten vorgekommen wären. Ich erlaube mir daher an den Hilfsausschuß die ganz ergebene Bitte zu richten, daß in dieser Angelegenheit eine vollständige Klärung eintritt. Die öffentliche Meinung ist beeindruckt und mit Recht, denn die Gelder, die gespendet wurden, sowie die Kleidungsstücke, wurden oft unter Tränen von Kindern und den allerarmsten Schichten unter den deutschen Bevölkerung zugunsten der hungrigen Volksgenossen, die das harte Los, die Heimatscholle zu verlassen, getroffen hat, um nur dem Hungertode zu entgehen, aufgebracht. Es müssen folgende Fragen geklärt werden:

1. Ist es wahr, daß für dieses Geld Champagner getrunken wurde,
2. ist es wahr, daß für dieses Geld Zigaretten gekauft wurden,
3. ist es wahr, daß man für dieses Geld im Schlafwagen gefahren ist,
4. ist es wahr, daß übermäßige Trinkgelaber und Reiseauslagen verausgabt werden.

Ich zwingt zu diesem Schritt die Veröffentlichung des leichten Protocols betreffs des Lebensmittelauflaufs in Danzig, wo auf einer Sitzung ein Schreiben des Herrn Raabe zur Kenntnis genommen wurde. Es rägt nichts, wenn man Revisionskommission und Namen anzeigt, welche läuft; dadurch wird die Sache nicht klarer. Sind diese Verleumdungen unwahr, so müssen die Väter in der gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Ich bitte den Hilfsausschuß eine Vollversammlung in allerhöchster Zeit einzuberufen, sowie Vertreter der beiden hiesigen deutschen Tageszeitungen dazu einzuladen.

Im Interesse der Sache liegt es, daß die Klärung der in rätselhaftes Dunkel gehüllten Fragen, die Abgeordneten in seinem Schreiben berührt, recht bald erfolgt.

Die freiwillige Feuerwehr begeht heute ihren 47. Gründungstag. Deren dreizehn Löschjüge werden heute in geschlossenem Zuge mit fünf eigenen Orchestern durch die Straßen von Lodz nach den Kirchen zum Festgottesdienst marschieren. Nach der kirchlichen Feier werden wie alljährlich von der Verwaltung und dem Kommando für freien Dienst in der Wehrabteilung und Ehrenurkunden verteilt werden. Die Zahl dieser Feuerwehrmänner ist diesmal besonders groß, ein schönes Zeichen treuer Anhängerlichkeit!

Von der Geschäftsstelle der Sejmabgeordneten wird uns geschrieben: Da die Sprechstunden der Abgeordneten aus Anlaß der unsozialistischen Sejmssitzungen

graben, schriftgrund "Der Hund" in seiner Form das vergebliche Suchen eines Gelehrten nach verschütteten Schäben ironisiert, während um und neben ihm lebendige Schönheit lebt, bildet eine Brücke zu den übrigen Beiträgen, die der Kunst und dem Leben heutiger Zeiten gewidmet sind. Besonders fesselt darunter zwei Vertreter der Graphik, deren Bekanntheit zu machen für jeden eine Freude ist: Karl Bloßfeld, ein junger Radierer, aus dessen feinsinnigen Exlibrisblättern eine persönliche Note spricht, und Henriette Grimm, die den vorletzten Entwurf einer Tafel des Mappenwerkes "Die Schlüsselgruppe" beisteuert hat. Reizvolle photographische Bilder begleiten den ausführlichen Aufsatz Maxius Wedemanns, über die Farbwirkung des unbekleideten menschlichen Körpers in der Natur. Kleinere bildnerische und literarische Beiträge, von denen nur Szymanski "Königslird und Page" erwähnt sei, vervollständigen das Heft und erbringen den Beweis, daß die "Schönheit" ewig jung bleibt.

Dziennik Zarządu miasta Łodzi. Numer sprawozdawczy poświęcony działalności Łódzkiego Zarządu miejskiego w roku 1922 z uwzględnieniem celoszczaltu gospodarki komunalnej w czteroletniu 1919—1922 Łódź, Pomorska 18. Preis dieser Einzelnummer 5000 Mark.

Diese Sondernummer des Lodzer städtischen Amtsblattes enthält auf 148 Seiten einen ausführlichen Bericht über die städtische Wirtschaft im vergangenen Jahr und gibt gleichzeitig ein Bild über die Arbeit der Lodzer Stadtverwaltung im letzten Jahrhundert. Es handelt sich hier um eine sehr ernste, gründliche Arbeit von Quellenwert.

Inseratenpreise:	
1/1 Seite in Polen	RMk. 1.380.000
in Danzig	690.000
1/2 Seite	(690.000
1/4 Seite	(345.000
1/8 Seite	(172.500
1/16 Seite	(86.000
1/32 Seite	(43.000
1/64 Seite	(21.500
1/128 Seite	(11.000
Mitglieder Anzeigen	RMk. 500, R-Mk 250
die 7-gespalte Millimeter-Zeile.	

Danzig-Lodzer Handelsblatt

Wochenbeilage zur „Freien Presse“
der verbreitetsten deutschen Tageszeitung in Polen.

Nr. 4.

Sonntag, den 27. Mai 1923.

erscheint an jedem Sonnabend und
dient der Förderung des Handelsver-
kehrs zwischen Danzig und Polen,
insbesondere aber zwischen Danzi-
g und Lodz.

Abonnementspreis:
in Polen pMk. 5.00 monatlich
in Danzig R-Mk. 3000

Redakteur des Danziger Teils:
J. Semiatycki, Danzig.
Leiter des Lodzer Teils:
Rudolf Rosenthal, Lodz.
Verlag: „LIBERTAS“ G. m. b. H.,
Lodz.

1. Jahrgang.

Die wirtschaftliche Lage Lettlands.

Von Redakteur J. Semiatycki, Danzig.

Schon vor dem Kriege bestand ein recht lebhafter Handelsverkehr zwischen Lettland und Polen, insbesondere zwischen den lettischen Haupthandelsplätzen Riga, Libau, Mitau und der Industriestadt Lodz. Große Mengen der in Lodz hergestellten Textilien gingen dauernd nach Lettland und fanden teilweise von dort den Weg nach dem inneren Russland.

Der Krieg, die Okkupation Polens durch die deutsche Kriegsmacht, haben die Säden, die Polen mit Lettland verbanden, jäh rissen, und auch nach dem Kriege konnten aus mannigfachen Gründen die wirtschaftlichen Beziehungen nicht so schnell wieder aufgenommen werden. Vor allem schied es an einer bequemen und regulären Verkehrsverbindung. Der Weg über Litauen war und ist aus politischen Gründen versperrt, es bleibt also nur der Export über Danzig, und auch hier ist erst seit etwa einem Jahre ein regelmäßiger Seedienst nach Riga, Reval und Kotka (Viborg). In diesem Zusammenhange sei besonders darauf hingewiesen, daß die Fa. H. Lenczat u. Co., G. m. b. H. Danzig, Elisabethwall 9 einen wöchentlichen Tourenverkehr nach obengenannten Plätzen unterhält. Die Seereise von Danzig nach Riga dauert etwa 2 Tage und kostet gegen 250.000 Rmk pro Person und ca. 15 Sh. per 1000 kg. Textilwaren.

Neben den Verkehrsschwierigkeiten, von denen oben die Rede war, haben aber auch noch andere Umstände das Geschäft mit Lettland in den ersten Jahren nach dem Kriege fast unmöglich gemacht. So war z. B. Sowjetrußland von Lettland wirtschaftlich getrennt, so daß an einen Transitverkehr nicht zu denken war. Schließlich hat die lettische Regierung in der ersten Zeit der staatlichen Selbstständigkeit Lettlands durch die verschiedensten Verordnungen und Steuerlasten das Geschäftsleben total lahmgelegt. Vor gar nicht langer Zeit war beispielsweise Riga die einzige Stadt Europas, in der trotz des Krieges und der jahrelangen Baustille kein Wohnungsmangel zu fühlen war. Das Gros des handels hat eben, als die staatlichen Maßregeln das Geschäft allzusehr hemmten, dieser Stadt den Rücken gekehrt, und Riga war eine Zeittlang wirtschaftlich abgestorben.

Seit etwa einem Jahre haben sich diese Verhältnisse zum Vorteil sowohl der einheimischen als auch der internationalen handelswelt gründlich geändert. Die lettische Regierung hat noch rechtzeitig eingesehen, daß ohne Handel und Wandel der Staat nur kümmerlich aedeihen kann,

Die der Kaufmannschaft und der Industrie auferlegten Beschränkungen sind im großen und ganzen aufgehoben, und wenn noch jetzt einige bürokratischen Hemmungen stören würken, so hofft man, daß auch diese in Kürze verschwinden.

Die Letten sind bemüht, ihren Handelsverkehr mit Ost und West auszubauen, die lettische Industrie lebt wieder auf, und alte russische Firmen, die schon vor dem Kriege in Lettland ihre Niederlassungen unterhielten, haben wieder ihre Filialen in Riga, Libau und Mitau eröffnet, um von hier aus das Geschäft mit Sowjetrußland zu leiten. Neben diesen russischen Häusern, haben auch westeuropäische Firmen ihre Vertreter nach Lettland entsandt, um auf dieselben Wege die Brücke nach Sowjetrußland zu schlagen.

In der ersten Hälfte des Monats März ds. J. fand eine Konferenz der lettischen Industriellen und Handwerker statt, die sich mit der Lösung wichtiger wirtschaftlicher Probleme beschäftigte. Auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses wurde an die Regierung eine Eingabe gerichtet, die besondere Beachtung verdient. U. a. wurde nämlich die Aufhebung des Ausfuhrzolls auf Erzeugnisse der heimischen Industrie verlangt, ferner forderten die berufenen Vertreter des lettischen Wirtschaftslebens Tarifermäßigung bei Warenimport, zollfreie Einfuhr von Rohstoffen, Zulassung ausländischer Kapitals ausschließlich in Form von Anleihen, Ausfuhrverbot für verschiedene der eigenen Industrie notwendigen Holzgattungen und schließlich Abschluß von Wirtschaftsabkommen mit den beiden Nachbarstaaten Estland und Litauen. In derselben Eingabe wurde auch der Wunsch geäußert, daß die Regierung den Zinsfuß der Privatbanken verringere, die Steuern herabsetze, die Arbeitsfreiheit gewährleiste u. a. m.

Hinsichtlich der Wirtschaftslage Lettlands selbst wäre folgendes zu berichten:

In letzter Zeit entwickelt sich bedeutend der lettische Export. Neben einer vermehrten Holz- und Flachsausfuhr ist eine lebhafte Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte, insbesondere lebenden Viehs wahrzunehmen. Frankreich ist wiederum Abnehmer von Fleisch. Einer regen Nachfrage erfreuen sich Häute und Pelze russischen Ursprungs, deren Export stattlichen Umsatz angenommen hat. Einen sehr wichtigen Faktor beim Auslandshandel bilden die lettischen Konservenfabriken, die sich immer mehr entwickeln und deren Erzeugnisse in Westeuropa gesucht und gern abgenommen werden. Dank der vorzülichen Qualität der Fisch- und Fruchtkonserven verdrängen die lettischen Fabriken sogar ihre schwedischen Konkurrenten.

Hauptkäufer lettischer Waren ist England. Im nor-

gen Jahre sind von Lettland nach England Waren im Werte von 2 Milliarden lett. Rubeln exportiert worden. An zweiter Stelle steht Belgien mit einer Ziffer von 1080 Millionen, an dritter Deutschland mit 655 Millionen, dann Russland mit 340, Frankreich mit 260, Holland mit 158, Schweiz 118, Dänemark 110, Estland 97, Amerika 64 und Litauen mit etwa 62 Millionen.

Was nun den Import nach Lettland anbetrifft, so nimmt hier Deutschland, das für über 2 Milliarden Lett-rubel Waren einführt, den ersten Platz ein. England lieferte für eine Milliarde, Amerika für 350 Millionen, Danzig, Memel, Litauen, Dänemark und Holland für je 200 Millionen.

Da von Danzig allem Anschein nach nur Textilwaren Lodzer Ursprungs versandt wurden, so sind obige 200 Millionen auf das Konto Polens zu buchen. Außer dieser Ziffer hat Polen, ebenso wie Estland und die Schweiz, für etwa 100 Millionen Rubel Waren nach Lettland ausgeführt.

Im Hinblick auf obengenannte Ziffern muß festgestellt werden, daß nicht nur Lettlands Industrie rapid wächst, sondern daß auch der Transitverkehr immer größeren Umsatz annimmt. Während noch im Jahre 1921 der Transitverkehr kaum 100 Millionen Kg. ausmachte, erreichte er schon im Jahre 1922 die ansehnliche Ziffer von 487 Millionen.

Im Transitverkehr hat Lettland seinen Nachbarn, Estland, weit überschüttet.

Tie Gebühren für die Eintragung in das Handelsregister in Polen. Mit dem 1. Juni tritt eine Verordnung des Justizministers ins Leben, in der die Vorschriften über die Registrierungsgebühren eine Änderung erfahren. Gemäß dieser Verordnung haben Firmen, die Eigentum einer Einzelperson sind, für die Aufnahme in das Handelsregister folgende Gebühren zu entrichten: bei einmaliger Aufnahme in das Handelsregister einer Firma 1. Handelskategorie 60 000 M., 2. Kategorie 20 000 M., 3. Kategorie 10 000 M., 4. Kategorie 5000 M., — einer Firma 1. Industriekategorie 75 000 M., 2. Kategorie 60 000 M., 3. Kategorie 45 000 M., 4. Kategorie 30 000 M., 5. Kategorie 18 000 M., 6. Kategorie 12 000 M. und 7. Kategorie 5000 M. Genossenschaften haben bei einmaliger Aufnahme in das Register 4000 M., bei Aufgabe einer Statutenänderung 2000 M. und für jede weitere Eintragung 1000 M. zu entrichten. Für die Aufnahme eines Sondervermerks über Zweigstellen werden keine Gebühren erhoben.

Drähte

— in allen gangbaren Sorten —

sowie

Nägel

Tagesproduktion zirka
20 000 Kg. Draht und
— Nägel. —

Danziper
Draht- u. Nagelfabrik

A.-G.

Danzig-Lfg. Pommersche-Chaussee 59

Hedwig Sommer,

Danzig, Heilige-Geistgasse 137 I

Kunstwerkstätte für Lampenschirme,

Leepuppen, Groteskpuppen, Kissen
u. dergl.

für meine
Sammnung

Deutsches Wirken in Polen

suche ich fortgesetzt aller Art
metallne Abzeichen,
Denkmünzen u. Siegel
von Vereinen, Verbänden,
Innungen, Schützengilden
u. s. w. Angebote mit über-
ster Preiseforderung — auch für
bessere Münzen und Medaillen — an
Hauptdirektor Kar. g. Lodz, Petri-
kauer Straße 86 erheben.

Spargelder

vergessen wir
bei täglicher Rundigung mit 6%
4-wöchentl. 15%
längerer Rundigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,

A. G.

Lodz, Meje Rossiusgasse 45/47. 696

Schmidt Seife für den Haushalt mit 65%
Seltgehalt empfiehlt Drogerie
ARNO DIETEL

Lodz, Bielarskastrasse Nr. 157.

ORWEDA

Briefordner Schnellhefter.

praktisch — beliebt — billig

Orga-Werke, Danzig,

Johanniskasse 65.

Bieber & Eide

Chemikalien u. Drogen, 6 mmis - Magazin

Danzig, Hundegasse 27/28.

Teleg: Bieber.

American Cotton Trading Corporation G. m. b. H.

Danzig, Elisabethwall 9, Tel. 3265, Telegr.-Adr. „Cotton“ Rohbaumwolle Vertreter in Lodz: W. Wahl, Glownastraße Nr. 56.

LLOYDBANK

Aktiengesellschaft, Danzig, Hundegasse 112,

Telephon: 1026, 6977, 6978.

Erlösung sämtlicher Bankausträge, insbesondere zuverlässige Beschaffung Danziger und deutscher Effekten etc.

J. SCHMALENDENBERG

Aktiengesellschaft

Weinbrennerei und Spritfabrik

Telegramm: Adress: Schmalenau Danzig Fernsprech-Anschluß: 313,609,3271,2999

liefer nur dem Großhandel

1444

Prima Sprit - Weindestillat - Eau de vie de vin

Spezialitäten:

Edelbrand :: feinbrand

aus reinen Weinen gebrannt.

Vertreten in Lodz durch

Arthur Zielke, Petrikauer-Straße 173.

Versuchen Sie es mal mit „Sanella“!!

Van den Bergh's Sanella

ist die beste holländische Pflanzenbutter. Sie kommt in Geschmack und Verwendbarkeit der Naturbutter gleich und ist dabei beinahe um die Hälfte billiger.

Ueberall zu haben!

Ueberall zu haben!

Fabriklager: „Lódzki Związek Handlowy“, Lodz, Zachodniastraße 68,

Telephon: Nr. 15—60.

1575

Sie fallen angenehm auf mit Ihren gesunden und schneeweißen Zähnen, welche Ihnen die unvergleichlich gute — Sie fallen angenehm auf

Zahnpasta



Kaliklora

verschafft. KALIKLORA-ZAHNPASTA, regelmäßig benutzt, reinigt und bleicht die Zähne und gibt denselben einen perlmutternartigen Schimmer. Durch die besondere Aromatisierung hinterläßt KALIKLORA das köstliche Gefühl von Sauberkeit und Frische im Munde. KALIKLORA-ZAHNPASTA ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Queißer & Comp. G. m. b. H.
Chemisch-pharmazeutische Fabrik, Danzig-Langfuhr.

nicht immer eingehalten werden können, bittet uns Herr Abg. Krönig bekanntgegeben, daß er Interessenten in den seiner Spezialität unterliegenden Fragen (Rechtsfragen, Heeresangelegenheiten, Arbeitschutz, Wohnungsfrage) am Mittwoch, den 30. d. M., von 11—1 Uhr und von 4—6 Uhr in der Geschäftsstelle, Nowydworska 17, empfängt.

Berichterstattungs-Versammlung im Andrzejow. Heute, Sonntag, um 4 Uhr nachmittags wird Herr Sejmabgeordneter A. Ullia in Andrzejow eine Berichterstattungsversammlung über die politische und wirtschaftliche Lage unseres Staates und über die Arbeit im Sejm abhalten. Da jetzt in unserem Lande große politische Änderungen bevorstehen, verspricht der Bericht sehr interessant zu werden. Wir machen die Deutschen in Andrzejow, Andresspol und Umgegend darauf aufmerksam.

Die städtische Steuerabteilung arbeitet tapfer. Am 25. Mai nahm eine besondere Kommission aus dem Finanzministerium unter Führung des Directors der Lodzer Finanzkammer eine Prüfung der Ausführung der städtischen Steuerabteilung vor. Die Kontrolle verlief mit vollster Zufriedenheit der Kommission, die die Leitung der Steuerabteilung ihre Anerkennung zum Ausdruck brachte.

Befreiung von Gebühren. In der am 25. Mai stattfindenden Sitzung des Magistrats wurde beschlossen, Wohlfahrtsantrichungen von der Gebühr für Aufhängebilder zu befreien.

Städtisches. Das Ministerium für Kultus und Unterricht bewilligte dem Lodzer Magistrat einen Zuschuß zur Führung der städtischen Handelschule (Rilinskiego 103) in Höhe von 6 Millionen Mark.

Die R. P. M. im neuen Stadtrat. Wie wir erfahren, wurde der Standpunkt, den die Stadtverordnetenfraktion der Nationalen Arbeiterpartei im Stadtrat einnehmen soll, noch nicht endgültig bestimmt. Diese Partei beschäftigt als stärkste Einheit auch einen entsprechenden Einfluß auf die Gestaltung der städtischen Wirtschaft auszuüben. Die Nationalen Arbeiterpartei ist zu einer Vereinigung mit den Gruppierungen der R. P. bereit, jedoch nur in dem Fall, wenn ihre für den Wohlkampf aufgestellten Forderungen berücksichtigt werden. Bezuglich des Magistrats wird das Bestreben der Fraktion der Nationalen Arbeiterpartei dahin gerichtet sein, ein städtisches Amt zur Verpflegung der Bevölkerung ins Leben zu rufen, das auf die Regelung der Marktpreise einzurichten soll. Auch an eine aufgabige Unterstützung der Arbeiterkooperativen wird gedacht. Gleichzeitig soll der Bauabteilung besondere Sorgfalt angewandt werden. In Bezug auf die Belebung der Magistratsposten herrscht die Ansicht vor, daß dabei weniger die Parteidisziplin, als die Eigenschaft der fraglichen Person in Frage zu ziehen sei. Die Fraktion der Nationalen Arbeiterpartei hat sich noch nicht endgültig gebildet und bisher ist nur ein enges Wahlkomitee fertig, das auch etwaige Unterhandlungen zwecks Zusammengehens mit anderen Parteien führen wird.

Für nach Deutschland Reisende. Das Innenministerium teilt mit: Die deutschen Behörden in Berlin haben allen Auslandsvertretern mitgeteilt, daß sich die allgemeine Wirtschaftslage Deutschlands infolge der Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen und die Belgier bedeutend verschlechtert habe. Da dies auf die Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse Deutschlands nicht ohne Einfluß geblieben ist, sehen sich die deutschen Behörden gezwungen, eine strengere Kontrolle über die in Deutschland eintreffenden oder sich in Deutschland aufhaltenden Ausländer auszutüben. Gleichzeitig teilt die polnische Gesandtschaft in Berlin mit, daß die deutschen Behörden ihre Intervention zugunsten der geschädigten polnischen Bürger, welche die in Deutschland befindlichen Vorschriften für Ausländer verachteten und sich erst nach Ablauf des ihnen für den Aufenthalt in Deutschland bewilligten Termins an den polnischen Vertreter um Hilfe wenden, immer weniger berücksichtigen.

In Anbetracht dessen macht das volkliche Ministerium nach Deutschland Reisende auf die Einhaltung folgender deutscher Vorschriften aufmerksam: 1. Jeder polnische Bürger, der nach Deutschland reisen will, muß seinen polnischen Auslandspass mit einem deutschen Visum versehen lassen. 2. Nach seiner Ankunft in Deutschland muß er darauf achten, den ihm von der deutschen Behörde erteilten Aufenthaltszeitraum einzuhalten, und, falls eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung notwendig sein sollte, um eine solche nicht im letzten Augenblick, sondern schon früher einzuholen. 3. Während der ganzen Zeit seines Aufenthalts in Deutschland muß er die Meldevorschriften beachten.

Der Innenminister macht die Interessierten darauf aufmerksam, daß sie wegen Nichtbeachtens der angeführten Vorschriften bestraft und sogar aus Deutschland ausgewiesen werden können. Gleichzeitig teilt das Innenministerium mit, daß Interventionen der polnischen Vertretungen in Deutschland nur dann Erfolg haben können, wenn die interessierten polnischen Bürger sich bei den deutschen Behörden oder nötigenfalls auch bei den polnischen Vertretern vor Ablauf des Aufenthaltstermins melden.

Angeklagtes der verschärften deutschen Vorschriften über Ausländer dürfen benachteiligte polnische Bürger bei den polnischen Vertretern nicht nur Vermittlung nachkommen, wenn sie sich durch Vernachlässigung der genannten Pflichten Unannehmen mächtigkeiten ausgesetzt haben. Wenn sie jedoch trotz Befolgerung der deutschen Vorschriften auf unbegründete Schikanen, Strafen, Ausweisungen usw. seitens der deutschen Behörden stoßen, müssen sie den polnischen Behörden davon Mitteilung machen, damit diese Maßnahmen zu Schutze ihrer Interessen treffen können.

Die Lage der Lodzer Textilindustrie.

In der vergangenen Woche hat sich eine weitere Beliebung im Handel mit Lodzer Textilzeugnissen bemerkbar gemacht. Fabrikanten wie Grossisten haben größere Posten Fertigwaren verkauft. Die Feiertagsstille, die in der zweiten Hälfte der vorigen Woche eingetreten war, ist vorüber und sofort nach den Feiertagen setzte ein recht reger Verkehr ein, so daß Fabrikanten und Großhändler für Weißwaren und für leichte gangbare Sommerwaren bereits höhere Preise verlangen oder eine ungünstigere Kondition gewähren. Während noch vor kurzem zweimalige Wechsel üblich waren und manchmal darüber hinaus sogar Wechsel bis zu 90 Tagen genommen wurden, werden zurzeit für gesuchte Sommerwaren Wechsel bis zu 30 Tagen verlangt und gegeben. Im allgemeinen wird mit einem Steigen der Warenpreise gerechnet. Diese Annahme erscheint berechtigt, wenn man das Abhängigkeitsverhältnis gerade der Lodzer Textilindustrie vom Stande des Dollars und indirekt vom Stande der deutschen Mark in Betracht zieht. Ein großer Teil Rohstoffe, insbesondere Farben und chemische Produkte, werden aus Deutschland importiert, wo infolge der Besetzung der wichtigsten Industriegebiete an der Ruhr und nicht zuletzt am Rhein und Main, wo sich die großen chemischen und Farbwerke befinden, eine katastrophale wirtschaftliche Krise mit verhängnisvoll werdenden Folgen ausgebrochen ist. Trotz der großzügigen Marktlösungskonvention des Reichsschatzministers ist die deutsche Mark rapid gefallen und hat bereits ihren tiefsten Stand vom Januar d. J. überschritten. Die Folge davon ist, daß sämtliche Preise in die Höhe schnellen, was auf die Lodzer Industrie eine Rückwirkung ausüben muß. Gegen Ende der vergangenen Woche haben die Lodzer Färbereien aus diesem Grunde die Preise um 30 Proz. erhöht.

Die Baumwollindustrie ist nach wie vor gut beschäftigt. Die Fabriken führen kurzfristige Ordres aus und haben keine Lagerwaren.

In der Halbwoll- und Wollbranche macht sich eine Beliebung bemerkbar. Es werden bereits recht belangreiche Ordres auf Winterwaren erteilt und gleichzeitig vom Lager gekauft. Besondere Nachfrage herrscht nach Kaschmir, Sybir etc. Auch bessere Damenstoffe werden verlangt. Die Absatzgebiete sind hauptsächlich die östlichen Provinzen, Rumänien und der Balkan.

Die Strumpf- und Trikotagenfabriken arbeiten ebenfalls flott, desgleichen die Färbereien und Appreturen. H. D.

pap. Die Ausübung von Schmucksachen. Jeder Bürger hat ohne besondere Genehmigung des Delegierten des Finanzministeriums das Recht, ins Ausland mitzunehmen: einen Trägering, 2 Fingerringe, ein Paar Ohrringe, eine goldene Taschenuhr mit Kette oder eine Armbanduhr. Darüber hinaus dürfen leinerlei Schmucksachen ausgeführt werden. Sofern jedoch der Reisende mehr Schmuck als den oben angeführten ausführen will, so muß er den darüber hinaus anszuftrenden dem Delegierten des Finanzministeriums vorlegen und eine Verpflichtung unterzeichnen, daß er nach der Rückkehr aus dem Ausland den gleichen Schmuck dem Delegierten wieder vorlegen wird.

bip. Entschädigung für getötete Haustiere. Durch Verordnung des Landwirtschaftsministeriums wurde folgende Norm der Entschädigung für auf Anordnung der Behörden getötete Tiere festgelegt: Für Fohlen — bis zu einem Jahre — 600 000 M., bis zu zwei Jahren — 1 000 000 M., für Pferde von 2 bis 3 Jahren 1 800 000 M., für leichte Arbeitspferde 2 400 000 M., schwere 3 000 000 M., für Halbbalutpferde mit Abstammungsnachweis 5 Millionen M., für ein Maultier 1 Millionen M., für Esel 300 000 M., für ein Kalb bis zu einem halben Jahre 400 000 M., für Jungkühe bis zu 2 Jahren 1 Million M., älteres Hörnchen 2 Millionen M., Schafe und Ziegen 300 000 M., für Schafe 8000 M., für ein kg. Lebendgewicht. Bei Rassettieren kann eine Erhöhung der Entschädigung um 25 Proz. beantragt werden. Vorstehende Verfügung tritt am 1. Juni in Kraft.

Frühlingsfest des Christlichen Commissariats. Dieses Mittwoch, den 30. Mai, im Lokale des Männergesangvereins stattfindende Fest durfte allen Besuchern reichen Genuss bieten, da ein sehr schönes und interessantes Programm für das unter Leitung des Herrn Musikdirektors Birnbacher-Lange veranstaltete Konzert der Gefangenhaltung des Vereins aufgestellt, und auch sonst für Abwechslung bestens gesorgt ist.

Parkfeste des Noten Kreuzes. Heute, am letzten Tage der Noten Kreuz-Woche, werden in den städtischen Parkanlagen vier große Gartensefeste mit reichhaltigem Programm stattfinden. So werden im Poniatowski-Park eine Pfandlotterie und turnerische Schanzstellenungen des "Sokol" veranstaltet. Spielen wird das Orchester des 4. Artillerieregiments. Im Sienkiewicz-Park — das Orchester des 10. Feldartillerieregiments. Die Organisation des Gartensefests liegt in den Händen des Gesangvereins Moniuszki. Im Staszic-Park — das Polnische Kabylechester, Festorganisation des Verbundes Polnischer Handelsangestellter. Im Park des 3. Mai — der Klubchor von St. Kazimierz, Invalidenorchester, ein zwischen den Fußballgesellschaften "Julienka" und "Dr. L." ausgetragenes Wettspiel. Organisation: Slowacki-Gesellschaft. Die Pfandlotterielose, die auch zum Eintritt

in den Poniatowski-Park berechtigen, kosten 5000 M., der Eintritt zu den Gartensefests in den anderen Parks anlagen kostet 1000 M.

Vortrag über die allgemeine Krankenversicherung. Uns wird geschrieben: Am Montag, den 28. d. M., um 7 Uhr abends, hält Herr Gustav Ewald in der Andrzejofstr. 17 einen Vortrag über das Thema: "Die Organisation und die Bedeutung der Krankenkasse". Der Eintritt ist für jedermann frei.

bip. Das staudlose Plaster. Vorgestern wurde auf Anordnung des Magistrats sämtliche Plasterarbeiten in den Straßen von Lodz eingefüllt. Dieses Plaster befindet sich in einem Zustand, der auch dem gleichzeitigsten Bürger Erstaunen abnötigt. So wird die Bettelauer immer noch mit Holzwürfeln ausgelegt, das erwiesenermaßen kaum die Zeit überhauert, die seine Herstellung in Anspruch nahm. Auf diese Weise werden Millionen hinausgeworfen. Das in der Oktjabrstraße seinerzeit gelegte Granitwürfelpflaster ist für unsere Zustände nicht entsprechend und ist bereits beschädigt. Da der Unternehmer den ihm vom Magistrat zukommenden Betrag von 119 Millionen M. gegenwärtig abheben will, wird dieses Plaster in der Weise "ausgebessert", daß die losen Granitwürfel ohne Zement eingearbeitet werden. Die Arbeiten beim Plastern der Giebelstraße wurden gleichfalls eingefüllt und die auf dem Bürgersteig aufgehäussten Granitwürfel behindern den Fußgängerverkehr. — Der Staatspräsident wird wenigstens einen schönen Anblick haben!

bip. Die Lohnbewegung. Auf der zum dritten Mal zwangsweise Regierung der Löhne der Tischlergesellen einberufenen Konferenz war seitens der Arbeitgeber mit der Tischlerbewegung vertreten, so daß der Arbeitgeber sich veranlaßt sah, das zwangsweise Vorführen der Arbeitgeber zu veranlassen.

bip. Der Hauptarbeitsinspektor in Warschau, der vom Arbeitsinspektor Wejsiewicz über den Streik der Kleinfabrikgesellen unterrichtet wurde, erläuterte dem Arbeitsinspektor, gemeinsam mit den Behörden den Streik beizulegen. In dieser Frage wird durch den Wojewoden eine Konferenz einberufen werden, an welcher der Arbeitsinspektor, der Regierungskommissar und der Polizeipräsident teilnehmen werden.

bip. Der Regierungskommissar wird im Einvernehmen mit dem Bezirkarbeitsinspektor sämtliche Haushalter zu einer allgemeinen Versammlung, die in den ersten Tagen des Juni stattfinden wird, einberufen, auf der nochmals versucht werden soll, die Forderungen der Haushalter durch die Schiedskommission zu regeln.

bip. Der Arbeitsstag in den Wagenbauanstalten und Schmieden. Das Arbeitsinspektorat beschloß, die Wagenbau-, Stellmacher- und Schmiedewerhöfen zu befrachten, um nachzuprüfen, ob das Gesetz über den ständigen Arbeitsstag eingehalten, die vorschristsmäßige Führung der Bücher stattfindet und gesundheitliche Einrichtungen in den Arbeitsräumen vorhanden sind. Sollen diese Vorschriften missachtet werden, so wird das Arbeitsinspektorat die sofortige Entziehung des Gewerbeschreibs für die betreffende Werkstatt beantragen.

bip. Die Urlaube in der Industrie. Während des Aufenthalts des Arbeitsinspektors Wejsiewicz in Warschau erklärte der Hauptarbeitsinspektor Knote bei einer Besprechung der Frage der Urlaube in der Textilindustrie, daß diese Frage demnächst entschieden werde, und zwar zugunsten der Arbeiter.

pap. Wenn der Hieber blüht. Die Polizei verhaftete einen gemischt Union Koszykowska (Wulcania 14) und eine Aliela Kulakul (Konstantynowska 53), welche vorgestern eben im Poniatowski-Park durch ihr unsittliches Verhalten öffentliches Vergnügen erregten.

bip. Der Liebe Lust, der Liebe Leid. Eine gewisse Sophie Hibel aus Kutno, eine geschiedene Frau, lernte dort den 17jährigen Schlosserlehrling Kazimierz Bzierszowski kennen und unterhielt mit ihm ein Liebesverhältnis. Nach einer gewissen Zeit reiste beide auf ein Kalb bis zu einem halben Jahre 400 000 M., für Jungkühe bis zu 2 Jahren 1 Million M., älteres Hörnchen 2 Millionen M., Schafe und Ziegen 300 000 M., für Schafe 8000 M., für ein kg. Lebendgewicht. Bei Rassettieren kann eine Erhöhung der Entschädigung um 25 Proz. beantragt werden. Vorstehende Verfügung tritt am 1. Juni in Kraft.

Spende Uns wird geschrieben: An Stelle eines Trauzeugen für die verstorbenen Fr. Pauline Ernestine Salzwedel, geb. Henisch spendete Herr Richard Henisch zu Gunsten des St. Matthäuskirche 5000 M. Tuitigen Dank und Gottes reichen Segen dem edlen Spender.

Pastor G. Dietrich. Die Seuchen in Lodz. In der Zeit vom 13. bis 19. Mai erkrankten in Lodz: an Unterleibsyphus 19 Personen (2 Todesfälle), an Schafach 7 Personen (1 Todesfall), an den Mäusen 63 Personen (5 Todesfälle), an Reuchhusen 5 Personen, an der ägyptischen Aurenkrankheit 63 Personen, an Gehirnhautentzündung 1 Person, an Windpocken 2 Personen. Am Fleckybus ist 1 und an der Schwindfuß sind 30 Personen gesorben.

bip. Zucker. Wie wir gestern mitteilten, wurden in dem Speditionshause Pulnoscza 8, 15 000 Kgr. Zucker beschlagnahmt. Gestern morgen wurde mit dem Verkauf dieses Zuckers im Referat zur Bekämpfung des Wucher begonnen, wo sich eine riesige Menschenmenge angesammelt hatte. Der Zucker wurde zu je 2 Kgr. für die Person zum Preise von 6000 M. für das Kilo verkauft. Bis 1 Uhr mittags konnten 750 Personen abgefertigt werden.

bip. Jugendliche Abenteurer. Ein gewisser Leb Herman (Postamt 122) überredete den 18jährigen Mieczyslaw Stanowoli, Geld zu beschaffen, um gemeinsam durchzubrennen. Stanowoli stahl daraufhin seinem Vater 1.200.000 Mark mit welchem Geld die beiden jugendlichen Abenteurer sich aufs Land begaben, wo sie einen Teil davon verjubelten. Als sie das Landeisen zu landweisen benann, wandten sie sich wieder nach Lodz zurück, wo sie im "Casino" festgenommen wurden. Von den Festgenommenen wurden noch 936.000 Mark des gestohlenen Geldes gefunden.

pap. Unfälle. Der Słodowa 13 wohnbare Meter Szlagier wurde von einem Wagen im Torweg an die Mauer gedrückt. — Ein gewisser Josef Wilczarek wurde im Hause Alter Ring 15 von einem Wagen überfahren. Beiden Verunglückten erteilte die Unfallrettungsbereitschaft drätzlichen Beistand. — Der Motorwagenfahrer 20 Wohnhause Mechaufer Alfoland Annska fiel beim Aufkommen von Röhren im 3. Stockwerk des Grand-Kinos vor der Leiter und brach Arme und Beine. Der Verunglückte wurde in bedenklichen Zustand in das Spital in der Dzierżoniowska gebracht.

bip. In der Słodowa 113 fuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn auf einen Wagen, der vom Fuhrmann Abram Chaimowicz (Militärstrasse 8) gefahren wurde, auf. Der Fuhrmann erlitt Durchbrüchen am ganzen Körper. Das Fieber wurde getötet.

bip. Der Jaworska 47 wohnhafte Josef Winłowski teilte der Polizei mit, daß der Hund des Besitzers dieses Hauses Gabriel sich von der Kette lösen und ihn sowie einen gewissen Kazimierz Kleszczewski gebissen habe. Da angenommen wird, daß der Hund tödlich ist, wurde der Tierarzt davor in Kenntnis gesetzt.

bip. Diebstähle. Die Büchse Fez Feldstein (Stodolnica 4) und Meier Zafułomiecz (Słodowa 84) stahlen regelmäßig die ihnen zur Lieferführung anvertrauten Waren. Letztere entwendeten sie aus einer für die Firmen Brüder Moch bestellten Kiste Garn im Werte von 5 Millionen Mark. Beide Täter wurden festgenommen und ins 7. Polizeikommissariat gebracht, wo während des Verhörs festgestellt wurde, daß die beiden Diebe in ihrem Wagen eine eigene Kiste für die gestohlenen Waren befanden. — pap. In die Wohnung eines gewissen Litman Stutkowksi (Głogów Cegielianka 28), drangen mittels Nachschlüssel Sieben ein, die ein silbernes Löffel stahlen, deren Wert sich auf 5 Millionen Mark belief.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe überwiesen worden, für die wir den Spendern im Namen der Gedachten herzlich danken.

Für das Kreisheim: Aus Anlaß des Todes der Frau Anna Goldammer: von Alois Schönenberg 100.000 Mark, Siegmund Mathe 100.000 Mark, Kazimir Kalbe 100.000 Mark. Mit dem bisherigen insgesamt 1.742.520 Mark.

Für das evangelische Waisenhaus: In Stelle eines Kranses auf das Grab für Frau Goldammer von der Familie Stüdt 200.000 Mark. Mit dem bisherigen zusammen 1.246.950 Mark.

Sport.

Fünfundzwanzig Jahre Lodzer Sportverein "Union". In der Woche bis zum 3. Juni feiert der Lodzer Sportverein "Union", wie bereits gemeldet, sein 25-jähriges Jubiläum, verbunden mit der Jahnweihfeier.

Die Lodzer Sport-Vereinigung "Union" ist im Jahre 1898 aus dem hiesigen Konsulat der "Allgemeinen Radfahrer-Union", Sitz Nürnberg, hervorgegangen. Während im Jahre 1897 eine Anzahl von Sportleuten in Petersburg die "Radfahrer-Vereinigung "Union" gründeten, errichtete die A.-R.-U. in Lodz eine Abteilung, bezw. ein Konsulat.

Von dem Gedanken besetzt, auch in dem proslischen Lodz den Sport zu fördern, beschlossen die Brüder Theodor und Alexander Pilz, in Petersburg betreß der Eröffnung einer Abteilung der "Union" in Lodz vorstellig zu werden. Das Gesuch wurde günstig aufgenommen und 1898 erfolgte denn auch die offizielle Eröffnung unserer heutigen "Union". In der konstituierenden Versammlung ging Herr Alexander Pilz als Präsident des Vereins hervor. Gewählt wurden die Herren W. Wrublewski und Alfred Pilz, als Schriftwarte: A. Beißler, Otto Häusig und als Fahrwarte: Emil Krüger und A. Łakomski. Im ganzen zählte der Verein damals 28 Mitglieder.

Eine Verwaltung wechselte die andere ab, und so löste sich der Verein im Jahre 1901 fast auf. Innere Zwürfe wirkten ebenso zerstreuend und so kam es, daß Mitte November 1901 sich 4-5 Mitglieder zusammenfanden, um den Verein zu "retten." An der Spitze dieser kleinen Gruppe stand Herr Otto Mietag, der dann auch mit seltener Energie die zerfahrene Leitung in seine Hände nahm und mit seinen paar Getreuen eine Propaganda ins Werk setzte, die erfreulicherweise auch von Erfolg gekrönt war. Unter der Regie Mietags entwickelte sich der Verein ungemein. Als die ostdeutschen Gauen mit 100 Personen zu Pfingsten 1904 in Lodz besuchswise eintrafen, konnten sie von der "Union" und dem hiesigen "Touring-Club" so aufgenommen werden, daß die Gäste sich über unsere Gastfreundschaft nicht genug wunderten. Im Laufe des Jahres 1904 übersiedelte Herr Mietag nach Charkow. Aus den Neuwahlen ging Herr Georg Rothe hervor, der im nächsten Jahre von Herrn Richard Schimmel abgelöst wurde. Der Stein war ins Rollen gekommen, und der Verein gewann immer mehr und mehr an Mitgliedern und an Ansehen in der Stadt. Im Jahre 1906 wurde in das Programm das Fußballspiel aufgenommen, wodurch die "Union" hier in Lodz Pionierarbeit geleistet hat.

Um das Spiel genauer kennen zu lernen, wurden ausländische Mannschaften herangezogen. In das Jahr 1906 sollen auch die Anfänge der Leichtathletik, die ersten Wettkämpfe wurden damals arrangiert. Im Jahre 1907 (Mai) wurde die Damensektion gegründet. Im Jahre 1908 fand am 16. August das 10jährige Jubiläum statt. An dieser Feier beteiligten sich sämtliche Sportvereine der Stadt Lodz; außerdem waren Delegierte aus Petersburg, Riga und Libau nebst ihren Bannern erschienen. Herr

Richard Schimmel legte im Jahre 1909 das Amt eines Präses krankheitshalber nieder, für den Herr Arthur Thiele zu seinem Nachfolger gewählt wurde. Obwohl noch jung an Jahren, greift Herr Thiele energisch ein, und es gelingt ihm unter Mitwirkung geeigneter Hilfskräfte, den Verein immer höher zu bringen. Durch Heranziehung von Koryphäen des Zements bereitete die "Union" den Lodzern manche genüfreiche Stunde. Die Sportgemeinde wächst von Tag zu Tag. Um ihren Rennfahrern Gelegenheit zu geben, sich auch mit anderen Fahrrern und Bahnen bekannt zu machen, schickte die "Union" Fahrer, sowie auch Leichtathletiker nach Petersburg, Warschau, Riga und sogar ins Ausland. Der Erfolg blieb nicht aus. Preisgekrönt kehrten die Teilnehmer von ihren Fahrten zurück.

An seinem heutigen Gedenktage wünschen wir dem Verein weiteres Blühen und Gedeihen.

Für die Feiertage ist nachstehendes Programm vorgesehen: Heute um 8 Uhr früh allgemeine Versammlung auf dem Platz beim Vereinslokal. Um 8½ Uhr Ausmarsch zur Jahnweihfeier. Um 9 Uhr Einweihung der Fahne in der heil. Kreuzkirche. Um 9 Uhr Jahnweihfeier in der St. Johannis Kirche. Um 9½ Uhr Beginn des Festzuges durch die Evangelic'a, Petrusstraße über den Neuen Ring zum Helenenhof Sportplatz. Um 10½ Uhr photo- und filmisches Aufnahme des Zuges auf dem Sportplatz. Um 12 Uhr mittags Festversammlung und Festessen der Vereinsmitglieder und Delegierten im Saale des Helenenhof. Um 8 Uhr sportliche Vorführungen (Fußballwettkämpfe auf dem Sportplatz). Um 9 Uhr abends Jubiläumsball im Helenenhof Saal. Eintritt gegen besondere Einladungen.

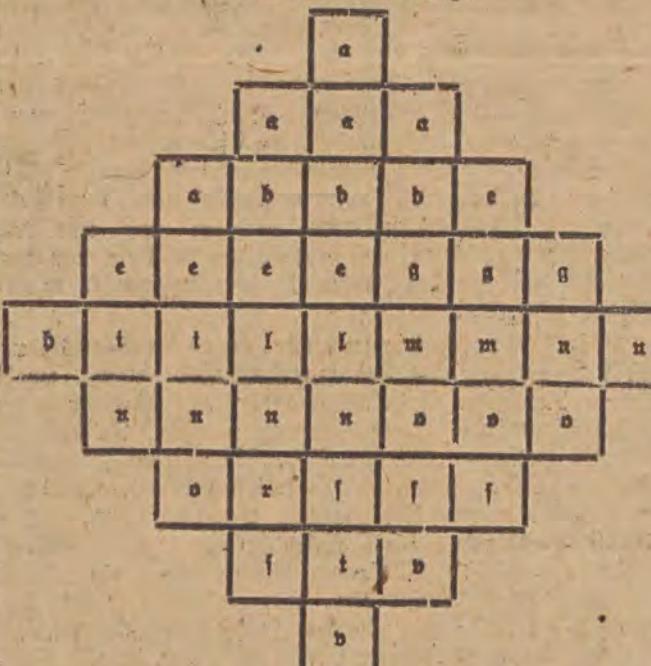
Am 31. Mai um 3 Uhr nachm. Jubiläumskennen unter Beteiligung von in- und ausländischen Fahrern. Am 2. Juni um 5 Uhr Schätzturnenrennen. Am 3. Juni internationales Krieger- und Distanzrennen hinter Motoren.

Vereine und Versammlungen.

Der Junglingsverein der St. Johannisgemeinde veranstaltet am kommenden Donnerstag, den 31. Mai, einen Aufzug nach Konstantynow. Sammelstelle im Vereinslokal um 5 Uhr und Abmarsch um 6 Uhr früh. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sind hierzu herzlich eingeladen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Rätsel.

Diamanträtsel,
von Paul M. — Lodz



Werden die Buchstaben der vorliegenden Figur richtig geordnet, so nennt diejenige rechte und wägtere Mithilfe einen berühmten Forschungsreisenden. Die erste und letzte Reihe besteht aus je einem Buchstaben. Die übrigen Reihen bezeichnen, aber in anderer Reihenfolge: einen Feiertag — einen Buchstaben des griechischen Alphabets — eine biblische Stadt — einen Fluß in Afrika — einen Märchenname — ein Lehrfach.

Lösung des Rätsels

aus der letzten Sonntagsblätter lautet:

Rätselsprung

Die fremde Weisheit wird in deinem Wort zum Toren;
Dir steht die Weisheit nur, die in dir ward geboren.

Rätsel.

Eine richtige Lösung sandten ein:
C. Thiem und Max Götz.

Briefkasten.

Sämtliche Anfragen sind auf der Briefhülle mit dem Vermerk "Für den Briefkasten" zu verlesen. Ferner muß der Name und die Adresse des Fragestellers ebenfalls angegeben und eine Briefmarke für 1000 M. für etwaige Erwidrigungen beigelegt sein. Briefliche und mündliche Antworten werden nicht erzielt.

H. S. 1. und 2. Nein. Die Kongresspolnischen Gesche feiern den Begriff "Konfessionalk" nicht. 3. Nein. 4. Biwka handelt nur für Juden, Adventisten und Baptisten im Ma gistrat. 7. und 8. Für Aufseß und Traunia in der Kirche

irch Gedächtnisse (nach Klassen) festgesetzt, die von der Gemeinderversammlung bestätigt worden sind. Sie dürfen die einsame Trauung verlangen. 9. Ja. 10. Ja, nur müssen Sie den vom Gesetz verlangten Zeitraum dort gewohnt haben. Ein Aufgebot müßte dann auch hier erfolgen.

R. N. 25. 1. Wenn erwiesen werden kann, daß Ihr Vater nicht mehr im vollen Besitz seiner Geisteskräfte war — ja. Andernfalls kann nur umgehoben werden, wenn der Vater das Eigentum gemeinsam mit der Mutter erworben hat. Die Klage muß in diesem Fall von der Mutter, bzw. deren Erben erhoben werden. 3. Kann sofort geschehen. 4. Ja. 5. Um einen wichtigen Richtersatz.

G. R. Miller Verwachter. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

R. G. Fabianice. Ihre Zeitschrift erlebt sich durch die Notiz in der "Freien Presse" Nr. 1. Beste Dank!

W. L. Wina. Bewähren Sie sich doch um die Vermittlung der "Delegacia polska do spraw repatriacji w Warszawie, Chmielna 3", und des von russischen Außenministeriums in Warschau (Ministerium Spraw Zagranicznych).

G. N. Tief hat noch einmal so viel Heizkraft wie Holz, aber nur halb soviel wie Steinkohle.

G. D. N. In den Post-Strederschen Anstalten in Blei schen im Vojskowic ist eine Blindenlehrerin angestellt worden. Bildungsfähige blinde evangelische Kinder und blinde Erwachsene erhalten Unterricht und Unterweisung in Handarbeit. Meliorungen und Aufnahme sind an das Arkatorium der Post-Strederschen Anstalten in Plešen (Bleisow) zu richten.

H. S. Vor dem Gesetz gilt nur die vor dem Standesbeamten vollogene Ehe. In Kongresspolen ist die Zivile jedoch noch nicht eingeführt. Standesbeamter sind die Geistlichen. Für die Juden, Baptisten und Adventisten ist der Stadtpräsident Standesbeamter.

Warschauer Börse.

Warschau, 26. Mai.

Millionówka 1725
4½proz. pfdr. d. Bodenkreditges.

f. 100 Mk. —

5proz. Obl. d. Stadt Warschau —

Dollars 52500 52750
Deutsche-Mark 0.96 0.95

Valutaten.

	Schecks.
Belgien	3020-3000
Berlin	0.96 0.95
Danzig	0.96-0.95
Helsingfors	1495
Holland	20300-20700
London	245500-246500-244100
New-York	—
Paris	3507½-3490
Prag	1590 1577
Schweiz	9567½ 9515
Wien	76-75
Italien	2550 2537½

Aktionen.

Diskontobank 280000, Kreditbank 62500, Industriebank 20000, Lamberger Industriebank 14000, Westbank 340000, Bank Zw. Sp. Zarob. 140000, Kijewski & Scholze 125000, Wiad 22000, Czerst 345000, Gosławice 180000, Zuckerges. 735000, Łazy 26000, Holz 18000, Cegielski 51000, Modrzejow 335000 (ohne Recht zum Kauf), Ostrowiecka 265000 — V. Em. 245000, Rudzik 89000, Trzebinia 58000, Ursus 210000 — II Em. 90000, Farwozy 35000, Zawiercie 780000, Borkowsi 40000, Jabłkowsey 19000, Połabal 17000, Wertp. für Handel u. Industrie 21500, Haberbusch 110000, Naphta 365000, Pustnik 88000, Spirytus 157500, Handel- und Industrieban. 87500, Kaufmannsbank 35000, Posener Handelsbank 115000, Genossenschaftsbank 95000, Der. Landes Gen. ban. 60000, Ziemiantsi 40000, Puł 220000, Chodrow 142500, Czestocice 590000, Michałów 180000, Firley 40000-4-5. Em. 44000, Kohlengesell 470000, Lipno 53000, Norblin 56000, Karasinski 55000, Zielinski 54000, Starachowice 235000 — V. Em. 215000, Połabal 34000, Zieleniewski 375000, Zyrardow 5350000, Hurt 22000, Schiffahrtsgesell. 155000, Cmielów 115000, Majewski 200000, Nobel 105000, Sila 1 Swiatlo 57000, Lenartowicz 26000.

Inoffizielle Börse in Lodz.

Tendenz fester

Aktionen:

Warschauer Handelsbank 325000, Diskontobank 275000, Genossenschaftsbank 145000, Lodzer Kaufmannsbank 35000, Westbank 380000, Zuckerges. 625000, Cmielów 112000, Cegielski 58000, Flis 40000, Lipno 65000, Nobel 125000, Norblin 55000, Napiawa 36000, Farwozy 85000, Połabal 34000, Puł 223000, Budzki 85000, Rohn & Zieliński 55000, Sita 1 Swiatlo 57500, Starachowice 250000, Kohlenges. 475000, Zyrardow 550000, Borkowski 45000, Holz 18000, Spiess 1 syn 40000, połabal 17000.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptchristleiter Adolf Kargel. — Druck und Verlag: "Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H., Verlagsdirektor Dr. E. v. Behrens.

Ein Waggon Krotošiner Bier soeben im

"Tivoli."

Przejazd 1, angekommen.

Bierfreunde heran!!!

Hauskleider

Blusen

und Wäsche werden sauber und billig schnellstens angefertigt. Nawrotstr. 29, front. B. 5. 1625

Tüchtige Damen-

schneiderinnen die im Geschäft sind, sowie eine perfekte Verkäuferin können sich melden. Glowna 17 im Garderoben-Geschäft.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Kohlenwagen und eine einspannige Warenbrücke. Angebote durch die Geschäftsfrau dieses Blattes unter D. S. 1567



Lodzer Turnverein

"Kraft"

Mittwoch, den 30. Mai präzise 9 Uhr abends, findet im Vereinslokale Sienkiewicza 54, unser

16. Stiftungsfest

verbunden mit Schanturnen, Kunstfestsitzung, Ringkampf und anderen Vorführungen statt. Nach Programm bis früh Tanz-Musik nach Pr. b... Prg... Alle Mitglieder und Sportvereine, sowie Gönner des Vereins laden hiermit höfl. ein der

Festausschuss.

Deutscher Schul- u.
Bildungsverein.

Sektion ehem. deutscher Gymnasiasten veranstaltet heute, um 4 Uhr nachm., im Saal und Garten des Männergesangvereins ein

Frühlingsfest.

Alle Mitglieder und durch diese eingeladene Gäste sind herzlich willkommen.

1621

Im Mädchengymnasium
von
M. Schnelle

Ewangi 9.

werden Anmeldungen täglich von 11—2 Uhr entgegengenommen

Die geehrten Eltern werden aufmerksam gemacht, daß auf Verfügung des Kuratoriums die Aufnahmeprüfungen nur vor den Serien stattfinden sollen, und zwar am 23. Juni.

1524

Dregersches Lyzeum
und Oberlyzeum

Bydgoszcz, Petersona 1,

nimmt für das kommende Schuljahr täglich von 12—1 oder auch schriftlich Neuanmeldungen von erwachsenen Schülerinnen entgegen. Mit der Anzahl verbunden ist ein eigenes Alumnat, für das zur selben Zeit Neuankündigungen angenommen werden. Bei guter Versorgung, Beaufsichtigung der Schularbeiten durch eine Lehrerin der Anstalt und möglichen Preisen wird hier den Schülerinnen das Elternhaus erachtet. Schriftliche Anfragen u. Anmeldungen bei

Direktor Dr. Tige
Bydgoszcz, Petersona 1.

Achtung, Arbeiter!

"Tanie Śródo"

Lodz, Glowna 16.

Bar. Ratenzahlung.

Herren- u. Damen-Garderoben fertig und gegen Bestellung.

Ummerfung! Bei Ratenzahlung werden die Preise nicht erhöht, Belanntmachung aufbewahren.

Wollwaren :: Große Auswahl
der Firma Leonhardt, Wołek u. Girbardt an Fabrikpreisen empfiehlt Firma

G. Restel
Lodz, Petrikauer 84.

Anfertigung von

Watte- und Daunen- Decken

in der **S. Bloch**, Petrikauer 6
Firma Auf Lager große Auswahl von Decken, französischen und wollenen Stoffen. Bestellungen werden entgegengenommen.

1607

Um Dienstag, den 29. Mai um 8 Uhr abends findet im Lokale des Hausbesitzervereins Krüppelstraße 4 eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder und Interessenten der Bürgerlichen Deutschen Partei statt. Die Mitglieder, die noch die Quittungsbücher und Sammellisten nicht abgegeben haben, und die Herren Bezirksvertrauensmänner werden gebeten, zu erscheinen. Personen, die sich für die Partei interessieren sind willkommen.

1635

Der Vorstand der Bürgerl. Dt. p.

Größeres Bankinstitut sucht polnisch-deutschen

Korrespondenten

zum baldigen Antritt. Off. unter "Korrespondent" an die Geschäftsst. dss Bl. erbieten.

1590

Ein im Druckerfach erfahrener **kauymännischer Leiter** wird für einen größeren Verlag gesucht.

Angebote mit der Aufschrift "Verlagsleiter" an Teichmann & Mauch, Lodz, Petrikauer 240.

Mechan. Plüschtwebmeister

der mit sämtlichen Plüschtarbeiten und Webstuhlwirken, sowie Montagen aller Maschinen vertraut ist, wünscht seinen jetzigen Posten zu verändern, hier aber auswärts. Off. unter "D. N. 20." an die Geschäftsst. dieses Blattes.

1632

für einen kleinen christl. Haushalt wird eine

Stütze der Hausfrau

Welche kochen und räumen kann, gesucht. Off. zu richten an die Geschäftsst. dieses Blattes unter A. B. C. 89.

1604

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Handschrift und Kenntnis der deutschen und polnischen Sprache, kann sich melden bei Schicht & Nachter, Banista 87.

1620

für ein Agenturgeschäft wird ein **Lehrling (Christ)**

mit guter Schulbildung und guter Handchrift gesucht. Schriftgeschriebene Offerten unter "G. G." an die Geschäftsst. dieses Blattes.

1815

Prima Portland-Cement

und Prima Bau-Stückfass liefert prompt und zu günstigen Preisen.

Willy Mettel, Baustoff-Großhändl.

Opalenica-Pozn. Tel. 37.

Mollenstall f. Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145 v. Zahnarzt H. Pruse

Pflembieren schadhafter künstlich. Zähne.

Preise laut Taxe.

1527

Hollanstall f. Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145 v. Zahnarzt H. Pruse

Pflembieren schadhafter künstlich. Zähne.

Preise laut Taxe.

1527

Wichtig für Alle!

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für jede Saison

laufen gegen RENTENZAHLUNG oder

bar bei der Firma

WYGODA, Petrikauer 238.

Bequem.

Die neuesten Facons in Damen-, Herren- und Kinder-garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größerer Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen bestehen wir nicht).

1407

1 Zimmer und Küche im St.-Zentrum gegen

1—2 Zimmer u. Küche

nicht allzuweit entlegen, zu tauschen gesucht. Off.

unter "500—999,000" an die Geschäftsst. d. Bl.

Sommerwohnung

2 mal zu 1 Zimmer u. Küche, auch 1 Zimmerwohnung, gute Bahnverbindung, 10 Minuten von der Station, per 15. Juni zu vermieten. Auskunft erteilt O. Roesner, Lodz, Wolszanska 129, Wohnung 16, zwischen 5 und 8 nachmittags.

1544

Täglich 20,000 Mkp. u. Mehr

verdienen fleißige Leute durch Verkauf eines neuen unentbehrlichen Artikels. Jedermann ist Käufer! Einem Notstand abgeholfen. Muster gegen Einsendung von Mkp. 1200 an die Geschäftsst. d. Blattes unter "Vertreter".

Spezielle Kurse

im 1099

Damenfrisieren-Ondulieren.

1. und 2. Teil

Manikur, Pedikur, Massage (Schönheitspflege), Haararbeiten 1. u. 2. Teil,

Färben-Bleichen werden erteilt in der

Firma A. S. Bittner, Andrzej 15, Dipl. Damenfriseur.

Eintritt jederzeit.



Wichtig für Industrie und häuslichen Bedarf.

Größte Sparsamkeit in Seife und Soda erzielt man

durch den Gebrauch von

„Lavafin“

"Lavafin" ist das unschädlichste, erfolgreichste und billigste Waschmittel. Ersparn. 50% Seife. Soda überflüssig. Wäsche sowie alle Rohstoffe werden schneeweiß. "Lavafin" ist mit verschiedenen leichten erschienenen Mitteln, die bald wieder vom Markte verschwanden, nicht zu vergleichen. Von der Güte unseres Mittels kann man sich überzeugen durch eine Probe, welche auf jedes Verlangen und zum halben Preis zu haben ist in der Fabrik chemischer Produkte.

Ing. T. Grabiański & D. Myśliborski
Lodz, Kilinskistr. 95, Tel. 595.

Dr. med. Roschaner

Haut, Geschlechts- und Harzleiden.
Behandlung mit Künzl. Höhenvonne.

Zielona - Straße 9.

Empf. v. 8—10%, u. 4—8.

Dr. med. Edmund Ecker

Haut, Harn- u. Geschlechtr. Sprechst. v. 12—2 u. v. 5—8, Damen 4—5 Uhr nachm.

Zielona-Straße 127

das 2. Haus v. d. Glowna.

500 Kleider

Sehr billig nur kurze Zeit —

62 000

aus Kreton und Muslin 58.—72.—

65 000

aus Chenot neue Sacrons 110.—85.—

85 000

aus Etamine 150 110 elegante Sacrons

150 000

aus Seiden-Tricot in allen Farben 175

Kinder-Kleidchen

in Chenots, Kretons, Etamin in großer Auswahl

Damen-Mäntel zu Reklame-Preisen 95 000 125.—250.—290.—u. teurer.

Schmeichel & Rosner, Lodz,

Petrikauer Straße 100 u. 160.

Garantiert reinen Leindl-Firmis

Firmis-Eisach, 1. Terpentin und Eisach Prima Lade

Ab Fabrik Lager prompt und konurrenzlos billig.

Willy Mettel, Opalenica-Poznanskie.

SANDALEN

Zakopaner Pantoffel

Damen-Herren-Kinderschuhe

Wäsche — Strümpfe

Große Auswahl Billige Preise

K. Petersilge

93 Piotrkowska 93

Englischen

Unterricht erteilt gegen mögliches Honorar. Wo

sagt die Geschäftsst. dieses Bl.

1596

Kaufe

mit 150% teurer u. zahlreiche besten Preise für Brillen, Gold, Berlin und

fürstliche Zähne.

Milch, Konstantiner 7 rechte Öffnungen, 1. Stock.

Nur 40% Kassa

Reist in Ratenzahlungen

Gardinen, Weißwaren,

Frottee, Seidenstoffe,

Gabardin, Chetrot, Apotheke,

Zengstoffe wie auch alle

Art Manufakturwaren am

billigsten und bequemsten

bei Leon Rubaschkin,

Kiliński 40. 918

Geübte Schneiderinnen

sowie Bechiräulein per sofort gefüllt.

Damen-Schnellerei von Maria Bandel,

Kiliński 160. Öffnungs-

st. 3. Etage. 1621

Qualifizierte Näherinnen

sowie Reparaturarbeiten von Anna 24.

1628

Qualifizierter Expedientin — Gehalt

polnisch und deutsch sprechend, welche Hauptberufe

Anlässlich des Hinscheidens der Frau
Adeline Goldammer
 geb. Söderström

spreche hiermit Herrn Otto Goldammer und dessen
 Familie mein tiefstes Beileid aus.

Hilary Malachowski.



Der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde
 und der Frauenverein derselben Gemeinde
 veranstalten am kommenden Sonntag, den
 27. Mai 1. J., von 2 Uhr nachmittags ab, im Garten
 "Sielanka", an der Pabianicer Chaussee Nr. 53,
 5 Minuten vom Geverschen Ringe, Verbindung mit der
 Zufahrtsbahn, ein großes

Wohltätigkeitsgartenfest

zum Wohl des evangelischen Waisenhauses.

Gloverschießen, Glücksrad, Drehleiterchen, Kahnfahrt, Bänkelsänger, Karussell, Prämierung des 1. und jedes weiteren 500.
 Besuchers, Vorzügliche Buseits, Konditorei usw.

Alle evangelischen Glaubensgenossen und Gönner des Waisenhauses
 werden hierzu hoffl. eingeladen.

1543

Jedes Los gewinnt!

Jedes Los gewinnt!

Große Pfandlotterie

Heute, Sonntag, im Poniatowski Park um 3 Uhr nachmittag.

Gewinne: Eine Kuh, ein Kalb, Schaf, Kaninchen, Säcke Mehl, Zucker, Stoffe für Anzüge und Wäsche, Schuhe, elektrische Plätzteisen, Bilder, Galanterie- und Parfümeriewaren, sowie verschiedene wertvolle Pfänder.

Karten zum Preise von 5000 Mk. einschl. Eintritt ab 1 Uhr am Eingange zum Park zu haben.

Große Pfand-Lotterie.

Jedes Los gewinnt!

Jedes Los gewinnt!

Deutsches Knaben- u. Mädchengymnasium zu Lodz.

Die Aufnahme für Vorschule I beider Anstalten hat bereits begonnen.

Prüfungen für andere Klassen finden an beiden Lehranstalten am 25. Juni um 9 Uhr morgens statt.

Alle Erkundigungen, die das nächste Schuljahr und die Aufnahme von Knaben und Mädchen für das nächste Schuljahr betreffen, sind durch die Kanzlei beim Knabengymnasium einzuholen.

Ende dieses Schuljahres — am 23. Juni 1923.

Der Direktor.

1553

Deutsches Realgymnasium zu Bgierz.

Aufnahmeeamina in alle Klassen (Vorsch. 2 bis inkl. die neu zu kommende U-Sekunda) laut amtlicher Verfügung ausschließlich vor den Serien den 26. und 27. Juni 1. J. um 9 Uhr morgens. Neuammeldungen und Auskünfte betr. die Aufnahme von Knaben und Mädchen für das nächste Schuljahr täglich in der Schulkanzlei von 9—1 Uhr. Schluss des Schuljahres den 23. Juni 1923.

Der Direktor.

1593

CASINO

Die letzten zwei Tage.

Abende des Humors und unaufhörlichen Lachens.

Der mit Sehnsucht erwartete Liebling des Lodzer Publikums

Mar Linder

in seiner letzten
 amerikanischen
 Posse

„Sei meine Frau“

Diese Posse ist Max's letzte Schöpfung, das alleinige Mittel gegen jegliche Sorgen des Lebens.

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

1631

Abende des Humors und unaufhörlichen Lachens.

Der mit Sehnsucht erwartete Liebling des Lodzer Publikums



Sportvereinigung „Union“.

Sonntag, den 27. Mai 1923, präzise 8 Uhr früh:

Einweihung der neuen Vereinsfahne

Die Herren Mitglieder — in Mütze und Abzeichen — auch alle befreundeten Vereine werden gebeten, pünktlich 7½ Uhr morgens auf dem Zyklistenplatz, Przejazd Nr. 5, zum Ausmarsch nach den Kirchen zu erscheinen.

Mittags, 12 Uhr, im großen Saale von Helenenhof

feierliche Festzüge anlässlich unseres 25-jähr. Jubiläums

für unsere Mitglieder und die Herren Delegierten aller befreundeten Vereine. Unsere Sportler möchten alle ehrungen Auszeichnungen anzeigen.

Nachmittags, 4 Uhr, auf dem Sportplatz „Helenenhof“

Fußball-Gesellschaftsspiel

W. K. S. „Legja“
 Warschau

S. V. „Union“
 Lodz

Näheres in den Affischen.

Abends, 1½ Uhr, im großen Saale von Helenenhof

Jubiläums-Ball

für unsere Mitglieder und geladene Gäste. Die Tanzmusik liefert das Polizeiorchester unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lazarus.

Sportplatz „Helenenhof“

Donnerstag, den 31. Mai, Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. Juni d. J.

Große internationale Jubiläumsrennen für Flieger und Daueraufnehmer hinter Schriftmachermotoren.

Sonnabend, den 2. Juni: II-tes internationales

6-Stundenrennen

nach amerikan. Art. — Näheres in den speziellen Inseraten und Affischen — P. S. Eröffnung der neuen Tribüne, die ca. 600 Besuchern Schutz unter Dach bieten wird.

1696

Christlicher Commisverein z. g. u.

Am Mittwoch, den 30. Mai, 9 Uhr abends im Lokale des Männergesangvereins Petrikauer Straße 243



großes Frühlingsfest

mit sehr reichhaltigem, gediegenem Programm. Auftreten der Gesangsabteilung des Vereins unter gütiger Mitwirkung des Orchesters des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, verstärkt durch Mitglieder des Lodzer Symphonie-Orchesters. Leitung der Gesangsaufführungen Herr Musikdirektor Birnbacher Lasse, zur Aufführung gelangen: Vorträge des Damenchoirs, (3 Lieder,) ferner „Am Wörther See“ von Koschitz (gemischter Chor) und „Zigeunerleben“ von Schumann. (Gesang und Tänze im Kostüm) ferner „Die Mädchen mit den roten Parapluie“ (Tanz) Sämtliche Tänze arrangiert von Herrn Ballettmeister Maewski. Nach Schluss des Programms Tanz.

Den Festteilnehmern stehen der große und kleine Saal, sowie der Garten des Männergesangvereins zur Verfügung. Eintritt nur für Mitglieder und ihre Familie, sowie für durch Mitglieder eingeführte Gäste.

1551 Die Verwaltung.

CAZIMI

METAMORPHOSE

1523

KREM--SEIFE--PUDER

„MACHEN DEN TEINT ZART“
 BESEITIGEN ALLE SEINE MANGEL

VERLANGEN ÜBERALL!

Abende des Humors und unaufhörlichen Lachens.

Der mit Sehnsucht erwartete Liebling des Lodzer Publikums

Mar Linder

in seiner letzten
 amerikanischen
 Posse

„Sei meine Frau“

Diese Posse ist Max's letzte Schöpfung, das alleinige Mittel gegen jegliche Sorgen des Lebens.

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

1631

Abende des Humors und unaufhörlichen Lachens.

Der mit Sehnsucht erwartete Liebling des Lodzer Publikums